



*Evaluationsbericht
Hauptschule Markt Allhau
Schuljahr 2004/05*

*Gerhild Bachmann
Graz 2005*

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Schulversuch der Kompetenzhauptschule Markt Allhau	4
3. Die Fragebogenerhebungen 2005	8
3.1 SchülerInnenbefragung	8
3.1.1 Messmethode, Stichprobe, Untersuchungsdurchführung	8
3.1.2 Ergebnisse der SchülerInnenbefragung	9
3.2 Elternbefragung	20
3.2.1 Messmethode, Stichprobe, Untersuchungsdurchführung	20
3.2.2 Ergebnisse der Elternbefragung	23
4 Diskussion	34
5. Literatur	36
6. Anhang	37

Vorwort

Die vorliegende Erhebung wurde vom Pädagogischen Institut des Bundes in Burgenland in Auftrag gegeben sowie dem Bezirksschulrat Oberwart unterstützt. Ich danke den LehrerInnen, Eltern und SchülerInnen der Kompetenzhauptschule Markt Allhau für die Mitarbeit an der Untersuchung und die Bereitwilligkeit beim Beantworten von Fragen.

Für die Dateneingabe in das SPSS- Programm und die Mitwirkung bei der Datenauswertung danke ich den Studierenden Frau Ursula Gangl-Schriebl und Frau Sonja Manuela Gmeiner.

Graz, 2005

1. Einleitung

Vor 15 Jahren gab es bereits erste Ansätze persönlichen und sozialen Aspekten in der Schule mit Interesse zu begegnen. Durch die 14. SCHOG-Novelle wurde der Grundstein gelegt, Klassenstunden, Klassenvorstandsstunden oder KoKoKo-Stunden in das Unterrichtsgeschehen mit einzuplanen (vgl. Strasser, Osinger, Sburny 2001, S. 5). Im Jahr 2000 wurden die Lehrpläne der Hauptschule und AHS-Unterstufe reformiert. Im allgemeinen Teil werden Sach-, Selbst- und Sozialkompetenzen gefordert. Es geht nunmehr in der Schule nicht mehr ausschließlich um die Vermittlung kognitiven Wissens, sondern auch darum, für das „künftige“ Leben genügend Kompetenz zu erlangen. Die SchülerInnen sollen auch im affektiven Bereich mehr „Rüstzeug“ mitbekommen (vgl. Svecnik 2003, S. 578).

Seit dem Schuljahr 2004/2005 gibt es an der Kompetenzhauptschule Markt Allhau einen Schulversuch, dessen Ziel es ist, Sozialkompetenzen zu fördern und zu entwickeln. Im Dezember 2004 fand an der Schule eine Besprechung unter Beisein von Bezirksschulinspektor Dr. Reinhard Goger, Frau Mag. Renate Bader, Schulleiter Dir. Alfred Lehner, LehrerInnen der HS Markt Allhau und der VS Buchschachen und einer Vertretung des Pädagogischen Instituts des Bundes für Burgenland statt und es wurde eine Begleituntersuchung vom PI in Auftrag gegeben, die im Schuljahr 2004/05 eine Eltern- und SchülerInnenbefragung umfassen sollte.

Zunächst sei geklärt, was unter dem Konstrukt „Sozialkompetenz“ verstanden wird und wie es gemessen werden kann. In der Literatur finden sich sehr umfangreiche und auch unterschiedliche Definitionsversuche von Sozialkompetenz. Der Begriff „Sozialkompetenz“ setzt sich aus den Worten „sozial“ und „Kompetenz“ zusammen. „Sozial“ bezieht sich auf das Zwischenmenschliche, das Gemeinschaftliche und das Wort „Kompetenz“ auf Vermögen, Fähigkeiten, Zuständigkeiten, Befugnisse. Kompetenz leitet sich vom Lateinischen Wort *competere* ab, welches zusammentreffen, zusammenfallen, ausreichen, kräftig sein, zusehen, zutreffen, möglich sein verlangen und begehren umfasst (vgl. Stangl 2001, S.1). In Meyers Großes Taschenlexikon (2003, S. 94) wird unter Sozialkompetenz „eine fachübergreifende Qualifikation (Schlüsselqualifikation), die insbesondere gekennzeichnet ist durch die

Fähigkeit zu mitmenschlicher Sensibilität, Teamarbeit, konstruktiver Konflikt handhabung und fairer Konfliktlösung (...)“ verstanden. Bei Vlastis (2005, S. 276) wird Sozialkompetenz ähnlich beschrieben: „Mit dem Konstrukt ‚Sozialkompetenz‘ wird eine Fülle von Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Bereichen verbale und nonverbale Kommunikation, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Problem- und Konfliktlösung, Teamarbeit, Durchsetzung, Führungskompetenz, etc. assoziiert. (...)“.

Eine Aufzählung sozial kompetenter Verhaltensweisen von Stangl (2001, S. 6) beinhaltet „Neinsagen, Versuchungen zurückweisen, auf Kritik reagieren, Änderungen bei störendem Verhalten verlangen, Widerspruch äußern, Unterbrechungen im Gespräch unterbinden, sich entschuldigen, Schwächen eingestehen, unerwünschte Kontakte beenden, Komplimente akzeptieren, auf Kontaktangebote reagieren, Gespräche beginnen, Gespräche aufrechterhalten, Gespräche beenden, erwünschte Kontakte arrangieren, um Gefallen bitten, Komplimente machen, Gefühle offen zeigen“. Görlitz et al (2005, S. 307) versuchten mit einem Beurteilungsbogen Sozialkompetenz beschreibbar zu machen und die AutorInnen entwickelten einen Bogen mit den 3 Bereichen Interaktion, Kommunikation und Konfliktmanagement. In den Bereich der Interaktion fallen das Wahrnehmen und Beachten von Unterschieden z. B. in den Bereichen Kultur, Geschlecht, Stärken, Schwächen; das Annehmen von Hilfe; die aktive Teilnahme im Helfersystem und aktive Mitarbeit in Einzelarbeit, in der Kleingruppe, in der Großgruppe; das Übernehmen von Aufgaben für die Gruppe; das Hintanstellen eigener Interessen und Impulse.

Zur Kommunikation zählen sie das Zuhören und Ausredenlassen, das Vertreten der eigenen Meinung in angemessener Form, das Eingehen von Kompromissen, das Rückmelden in angemessener Form, das Annehmen von Rückmeldungen.

Zu Konfliktmanagement werden das Erkennen von Konfliktsituationen, das Finden von Vorschlägen zur Konfliktlösung, das Lösen von schwierigen Situationen genannt.

Im Jahr 2001 wurde vom BMBWK eine Studie mit dem Titel „Erwerb sozialer Kompetenz in der Schule. Entwicklung von Unterstützungsstrukturen zur Erweiterung der Sozialkompetenz unter Einbeziehung schulautonomer Freiräume“ herausgegeben. Diese Studie beschreibt die gesetzlichen Rahmenbedingungen und Erfahrungen von PraktikerInnen. Die Erfahrungen des Lehrpersonals wurden durch Fragebogen, Telefoninterviews, Gesprächsrunden und auf einer Arbeitstagung gesammelt. Aus den Meinungen und Erfahrungen der Eltern in diesen

Erhebungen ging hervor, dass die Eltern der Vermittlung von sozialer Kompetenz positiv gegenüberstehen und diese sich auch positiv auf die Kinder auswirkt. Die SchülerInnen würden viel weniger Belastungen mit nach Hause nehmen und besser miteinander zurechtkommen. Weiters würden es die Eltern befürworten, wenn das Lehrpersonal eine Möglichkeit zur Supervision hätte (vgl. Strasser et. al. 2001, S. 8 ff.). Weiters werden konkrete Empfehlungen formuliert, welche sich an Schulen, Schulaufsicht und an Pädagogische Institute wenden. Hier wird die Beziehung der „Schule“ bzw. des Lehrpersonals zu den Eltern angesprochen und Bereiche wie Werte und Erziehungsziele thematisiert. Im Artikel „Sozial- und Selbstkompetenz als wichtige Qualifikation – von der Lehrplananforderung zum Leben in der Schule und zu einem Beurteilungskriterium“ beschreiben LehrerInnen ihre schulische Arbeit an einer Wiener Schule. Die LehrerInnenpersönlichkeit stellt das Fundament dar, um mit jungen Menschen an Sozialkompetenz zu arbeiten. Die Fähigkeit zur Selbstreflexion und die Bereitschaft zum lebenslangen Lernen sowie die Zufriedenheit mit sich und mit der eigenen Arbeit sind die Grundlagen der Selbst- und Sozialkompetenz der LehrerInnen (vgl. Görlitz, Grossauer, Gruber-Feichter, Minnerop-Haeler, Schubert, Tarnai-Hammer 2005, S. 304 f.). Die Autorinnen sind überzeugt davon, dass soziale Fähigkeiten erlernt werden können. Das Lernen vollzieht sich automatisch in den Klassensituationen und im sozialen Zusammenleben. Je geordneter und strukturierter dieses Zusammenleben abläuft, desto freundlicher können die SchülerInnen sprechen, lernen und sich freuen. Auch in Momenten der Unstimmigkeiten und Meinungsverschiedenheiten können die SchülerInnen lernen. Es ist in solchen Situationen aber ungleich schwieriger mit Emotionen um zu gehen (vgl. Görlitz, et. al. 2005, S. 308 f.).

„Wir regen die Kinder dazu an, ihre Gefühle bewusst wahrzunehmen und in angemessener Form auszudrücken. Beispielsweise fordern wir sie auf, Ich – Botschaften zu senden und andere direkt anzusprechen“ (Görlitz, et. al. 2005, S. 309). Die Autorinnen beziehen sich auf den § 2 und den § 15 des Schulorganisationsgesetzes, welcher die Heranbildung der jungen Menschen fordert. Diese Heranbildung soll im Bereich des Wissens, der Entwicklung von Kompetenzen und der Vermittlung von Werten erfolgen. „Im überschaubaren Rahmen der Schulgemeinschaft sollen Schülerinnen und Schüler Fähigkeiten erwerben, die später in Ausbildung und Beruf dringend gebraucht werden, etwa für die Bewältigung kommunikativer und kooperativer Aufgaben (Görlitz, et. al. 2005, S. 309).

2. Schulversuch der Kompetenzhauptschule Markt Allhau

Der Schulversuch der Hauptschule Markt Allhau, mit dem Namen „Kompetenzhauptschule Markt Allhau“, wurde am 9. Juni 2004 in Buchschachen von Herrn Direktor Alfred Lehner vorgestellt. Der Schulversuch startete mit Beginn des Schuljahres 2004/05 in enger Zusammenarbeit mit dem Kindergarten und der Volksschule Buchschachen. Bereits im Kindergarten Buchschachen findet eine Sensibilisierung der Kinder für die Sprachen Ungarisch und Englisch statt. An diesen „Grundkenntnissen“ kann nun die Volksschule Buchschachen und in weiterer Folge auch die Kompetenzhauptschule Markt Allhau anknüpfen (Lehner et al. 2004). Genaue Details zum Schulversuch sind dem noch unveröffentlichten Schulversuchskonzept der Kompetenzhauptschule Markt Allhau (Lehner et al. 2004) zu entnehmen und werden an dieser Stelle nicht explizit ausgeführt, da dieser Bericht in erster Linie der Rückmeldung an die LehrerInnen der Schule dient (siehe auch <http://www.hma.at>).

Der Schulversuch an der Kompetenzhauptschule Markt Allhau basiert auf einem sorgfältig erarbeiteten Ausbildungskonzept; es wird nach dem Unterrichtsplan des Kompetenz Lernens® von Michael Lemberger unterrichtet. Dieses „österreichische Bildungsmodell“, wie es dieser Autor bezeichnet, bietet u.a. Grundlagen für

- Differenzierung und Individualisierung im Unterricht
- Methodentraining; Kommunikationstraining, Teamentwicklung und Moderation; Präsentationstraining
- die weitgehende Selbsttätigkeit und umfassendes Lerntechniktraining („Lernen lernen“) der SchülerInnen
- neue Formen der Beurteilung und Notengebung.

Aus dieser speziellen Unterrichtsform des Kompetenz Lernens® hat sich die Forschungsfrage ergeben, inwiefern die SchülerInnen der HS Markt Allhau bedingt durch die spezielle Unterrichtsform Fähigkeiten und Fertigkeiten in Sozialkompetenz entwickelt haben, bzw. wie diese messbar gemacht werden können.

In vorliegendem Bericht werden die Durchführung und Auswertung einer im April 2005 durchgeführten Elternbefragung an der Kompetenzhauptschule Markt Allhau beschrieben. Nach Ablauf des ersten Semesters des Schuljahres 2004/2005 wurde an die Eltern der ersten Klasse ein Fragebogen ausgeteilt, mit der Bitte diesen auszufüllen und in der Schule

abzugeben. Die Eltern waren darin aufgefordert, ihre Zufriedenheit mit der Kompetenzhauptschule sowie auch ihre eigenen Verbesserungsvorschläge kund zu tun. Die Ergebnisse dieser Befragung wurden dem Lehrpersonal im Juni 2005 mitgeteilt und dienen in weiterer Folge der Schulentwicklung und Qualitätssicherung an dieser Schule. Auch die SchülerInnenmeinungen zu ihrer Schule wurden im Juni 2005 erhoben.

Lehner et al. (2004) beschreibt den Unterrichtsalltag wie folgt: In Deutsch, Englisch und Mathematik bestehen weiterhin Leistungsgruppen. Der Unterricht in den Realienfächern wird in Bildungsbereiche zusammengefasst. Die Bildungsbereiche umfassen die Bereiche Kreativ (Bildnerische Erziehung, Musik, Werkerziehung), Region (Geografie, Geschichte, Ernährung und Haushalt), Technik/Natur (Biologie, Physik, Chemie, Neue Medien), Sport (Fußballklasse, Gesundheitserziehung) und Sprachkompetenz (Französisch oder Ungarisch als Wahlpflichtfach). In den Bildungsbereichen stehen den Kindern zwei LehrerInnen zur Verfügung, außerdem wird speziell auf Partner- und Gruppenarbeit Wert gelegt und etliche Projekte durchgeführt.

Leitbild - Schulprofil			
Mehr Lernerfolg durch freudvolles Lernen			
Lernen durch Lebensnähe			
Europabezug durch internationale Projekte		Fächerübergreifende innerschulische Projekte	
Kompetenzerwerb durch vielfältige Projekte			
Lernfelder	Sprachen	Sport und Spiel	IKT
Entfaltungsmöglichkeiten durch Interessens und Begabungsförderung			
Vorbereitung auf die Berufs- und Arbeitswelt	Solides Fundament für weiterführende Schulen	Familiäre Schülerbetreuung	
Hoher Leistungsstandard durch qualitätvollen Unterricht			

Abb. 1: Leitbild der Kompetenzhauptschule Markt Allhau (vgl.<http://www.hma.at>, Stand: 12.9.2005)

Berufs- und Arbeitswelt	Berufsorientierung erfolgt fächerübergreifend in den 3. und 4. Klassen Realbegegnungen (Besuche von Betrieben und Berufsinformationseinrichtungen, Berufspraktische Tage) sollen die Berufsfindung erleichtern
Solides Fundament für weiterführende Schulen	Eigenständiges Arbeiten in den Lernfeldern Hoher Level in den Leistungsgruppen Zusätzliches Sprachenangebot
Familiäre Schülerbetreuung	Das Fach „Lebensschule“ begleitet die Schüler beim Übertritt von der Volksschule in die Hauptschule und fördert die Gemeinschaftsbildung
Lernfelder	In den Lernfeldern „Kreativ“, „Heimat“ und „Technik und Beruf“ werden die individuellen Begabungen erkannt und gefördert, die Schüler zu eigenständigem Lernen motiviert
Sprachen	Das Wahlpflichtfach Französisch und der vertiefende Englischunterricht ermöglichen das Entfalten der sprachlichen Anlagen
Sport und Spiel	In Zusammenarbeit mit dem Bgld. Fußballverband wurden in der 1. bis 3. Schulstufe Fußballklassen installiert. Zusätzlich wird Volkstanzen angeboten.
IKT = Informations- und Kommunikationstechniken	Die „Schreibwerkstatt“ dient zur Vorbereitung auf „Informatik“, einem Pflichtgegenstand ab der 3. Klasse
Europabezug durch internationale Projekte	Internationale Projekte tragen der europäischen Dimension Rechnung, die jährliche Intensivsprachwoche vertieft die erworbenen Sprachkenntnisse
Fächerübergreifende innerschulische Projekte	Unter Einbeziehung außerschulischer Professionalisten, Institutionen und Künstlern werden lebensnahe Projektarbeiten durchgeführt

Abb. 2: Kernaspekte der Kompetenzhauptschule Markt Allhau (vgl. <http://www.hma.at>, Stand 10.7.2005)

3. Die Fragebogenerhebungen 2005

3.1 SchülerInnenbefragung

3.1.1 Messmethode, Stichprobe, Untersuchungsdurchführung

Zur Beantwortung der Frage, wie gut das Schulmodell im ersten Jahr seines Bestehens bei den unmittelbar Beteiligten ankommt, wurde eine SchülerInnenbefragung durchgeführt. Als Stichprobe wurden alle SchülerInnen der beiden ersten Klassen der HS Markt Allhau gewählt, die sich im Schulversuch befinden; insgesamt wurden 51 Kinder befragt (nichtzufallsgesteuertes Auswahlverfahren mit bewusster Auswahl). Die gefundenen Ergebnisse der Erhebung lassen sich nur auf diese Gruppe übertragen.

Um Merkmale der sozialen Kompetenz wie mitmenschliche Sensibilität, Teamarbeit, konstruktive Konflikt-handhabung, faire Konfliktlösung etc. messbar zu machen, wurde ein Fragebogen entwickelt, der aus 34 Items besteht. Teilweise wurden die Items selbst entwickelt, teilweise aus der Literatur entnommen und einige wurden aufgrund von Vorschlägen der Direktion der HS Markt Allhau ausgewählt. Die Endversion des Fragebogens bestand aus 29 geschlossenen und sechs offenen Fragen. Bei den geschlossenen Fragen standen als Antwortmöglichkeiten die vier Bereiche „ja“, „eher ja“, „eher nein“ und „nein“ zur Verfügung. Ebenfalls gab es Items mit den Antwortmöglichkeiten „sehr gut“, „gut“, „schlecht“, „sehr schlecht“. Der Vorteil dieser vierteiligen Schätzskalen lag darin, dass sich die Befragten bei Ihrer Antwort eindeutig entscheiden mussten, eine mittlere Antwort blieb ausgeklammert. (Itembeispiele zur Messung der sozialen Kompetenz waren beispielsweise: Ich bin meinen MitschülerInnen gegenüber hilfsbereit. Ich arbeite gerne mit allen MitschülerInnen zusammen. Wenn ich etwas nicht verstanden habe, traue ich mich zu fragen. Ich kann eigenständig Aufgaben lösen. Ich weiß worin ich gut bin und worin ich besser sein könnte. Wenn andere reden, höre ich aufmerksam zu. Hier wurden als Antwortmöglichkeiten: „ja“, „eher ja“, „eher nein“, „nein“ gewählt.).

Offene Fragen wurden den SchülerInnen zu dem durchgeführten Projekt des „Maibaum-aufstellens“ gestellt. (Z.B.: Zu welchem Zweck fand das Projekt „Maibaum aufstellen“ deiner Meinung nach statt? Gut gefallen hat mir in diesem Schuljahr folgendes...).

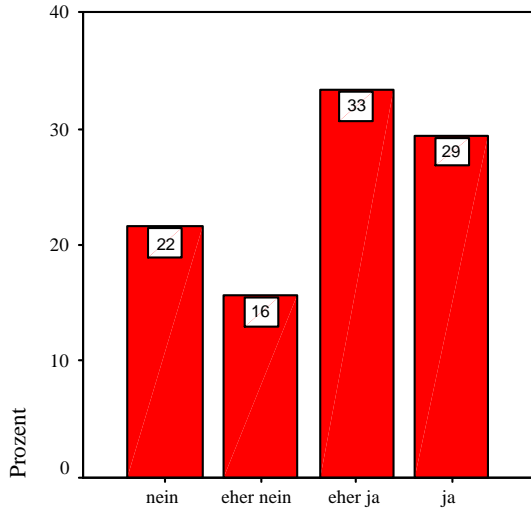
Aufgrund guter Kooperation mit der Kompetenzhauptschule Markt Allhau gab es keine Schwierigkeiten beim Zugang zu den zu befragenden SchülerInnen. Mit Unterstützung des Direktors der Schule wurden die Fragebögen den Lehrpersonen der Kompetenzhauptschule Markt Allhau ausgehändigt, welche die Bögen an die SchülerInnen weiterleiteten. Die Befragten bekamen die Anweisung, den Fragebogen nach der einleitenden Instruktion auszufüllen. Natürlich wurde am Ende des Fragebogens darauf hingewiesen, dass die Antworten völlig anonym ausgewertet werden. Nach deren Einsammlung wurden die ausgefüllten Fragebögen an das Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Graz zur Auswertung gesandt.

Im ersten Schritt der Datenanalyse wurden die Antworten der offenen Fragen kategorisiert. Antworten, welche vereinzelt auftraten, wurden bei der Datenanalyse der Kategorie „Sonstiges“ zugeteilt und in der Ergebnisdarstellung genauer beschrieben. Dateneingabe und Datenanalyse erfolgten im Statistikprogramm SPSS 13.0.

Es wurden 51 SchülerInnen der ersten Klassen an der Kompetenzhauptschule Markt Allhau befragt. Eine Frequenzanalyse ergab, dass 21 (41,2%) der Befragten weiblich und 23 (45,1%) männlich waren. Sieben SchülerInnen beantworteten die Frage nach dem Geschlecht nicht, dies entsprach einem Prozentsatz von 13,7.

3.1.2 Ergebnisse der SchülerInnenbefragung

32 der SchülerInnen gaben an, gerne in die Schule zu gehen. Rund 62,7% der Befragten beantwortete diese Frage mit „ja“ oder „eher ja“ (vgl. Abb. 3).

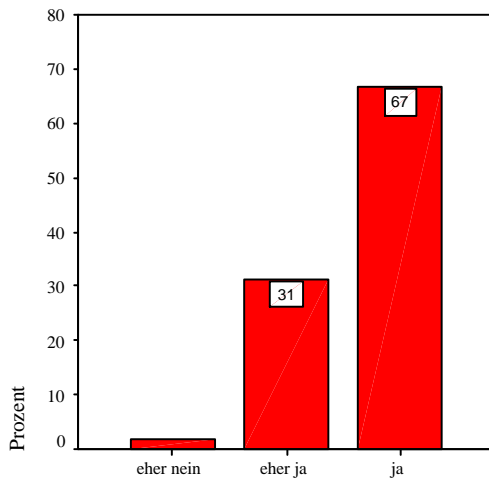


Ich gehe gerne in die Schule

Abb. 3

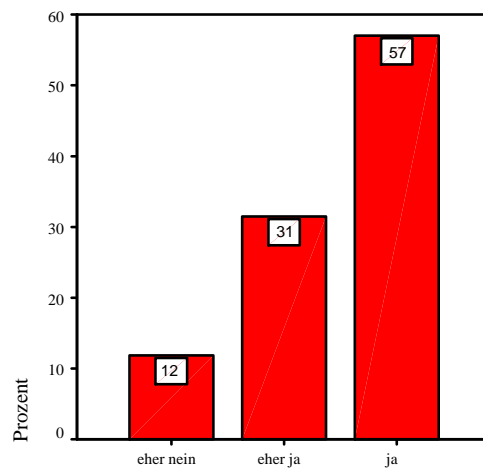
Fast alle Kinder schätzen sich als hilfsbereit gegenüber ihren MitschülerInnen ein und arbeiten auch gerne mit ihnen zusammen. Die Aussage „Ich bin meinen Mitschülern und Mitschülerinnen gegenüber hilfsbereit“ wurde von 34 (66,7%) Befragten mit „ja“ von 16 (31,4%) mit „eher ja“ und einmal mit „eher nein“ beantwortet (vgl. Abb. 4).

45 (88,3%) gaben an, gerne mit ihren MitschülerInnen zusammenzuarbeiten, sechs (11,8%) wählten hier die Antwortmöglichkeit „eher nein“ (vgl. Abb. 5).



Ich bin meinen MitschülerInnen gegenüber hilfsbereit

Abb. 4



Ich arbeite gerne mit allen MitschülerInnen zusammen

Abb. 5

Aus Tabelle 1 geht hervor, dass die Kinder sich in der Schulgemeinschaft wohl fühlen und nur vier der Befragten diese Frage mit „nein“ und „eher nein“ beantworteten. Die SchülerInnen fühlen sich von ihren LehrerInnen gerecht behandelt, nur zwei (4%) von ihnen empfinden dies nicht so. Die schulischen Leistungen der Befragten werden nach ihren Angaben gerecht beurteilt. 70,6% kreuzten die Möglichkeit „ja“ an, 21,6% „eher ja“. 92,2% der SchülerInnen geben an, dass wenn sie Probleme haben, ihnen in der Schule geholfen wird.

Angaben in Prozent N=51	ja	eher ja	eher nein	nein
Ich fühle mich in der Schulgemeinschaft wohl.	64,7	27,5	5,8	2,0
Meine LehrerInnen behandeln mich gerecht.	68,5	27,5	2,0	2,0
Schulische Leistungen werden gerecht beurteilt.	64,7	31,4	3,9	0,0
Bei Problemen wird mir in der Schule geholfen.	70,6	21,6	7,8	0,0

Tab.1

Zwölf SchülerInnen gaben an, sich im Unterricht oft überfordert zu fühlen (vgl. Abb. 6). Die Befragten gaben zu einem großen Prozentsatz an, sich nachfragen zu getrauen, wenn sie etwas nicht verstanden haben. Insgesamt kreuzten 92,1% die Antwortmöglichkeiten „ja“ oder „eher ja“ an (vgl. Abb. 7).

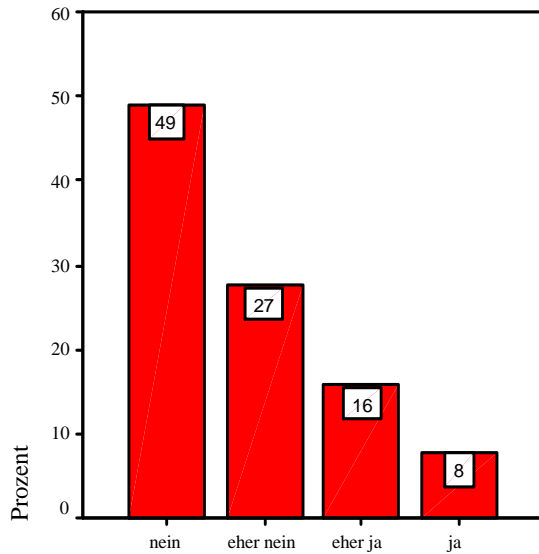


Abb.6 im Unterricht bin ich oft überfordert

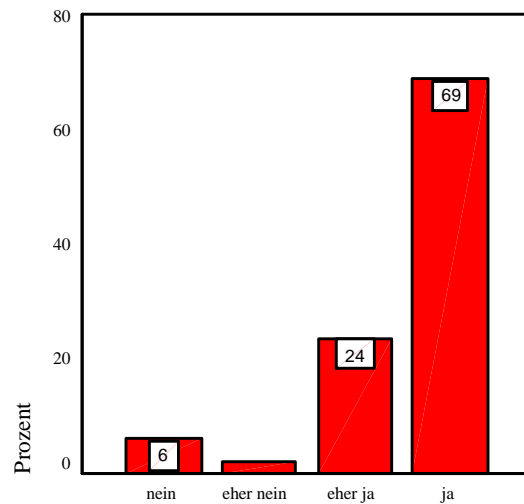


Abb.7 Traue mich Nachfragen

84,4 % (n=47) der SchülerInnen gefällt die Arbeit an Projekten. Rund 88,1 % sind der Meinung, dass sie vieles, von dem was sie in der Schule lernen, auch außerhalb des Schulalltags anwenden können.

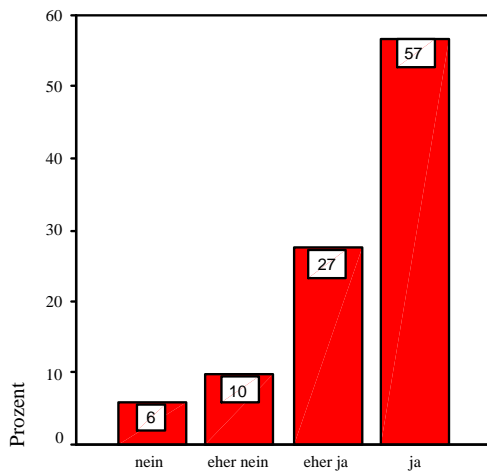


Abb.8 Arbeit in Projekten gefällt mir gut

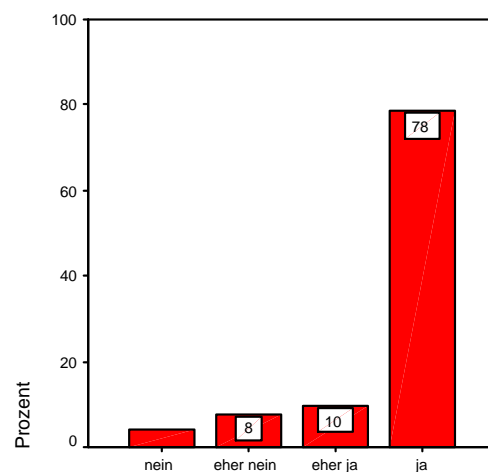


Abb.9 Gelerntes im Alltag anwenden

Die SchülerInnen sind an Fremdsprachen unterschiedlich interessiert. Die Aussage „mein Interesse für Fremdsprachen ist groß“ wurde von 25,5% mit nein, von 13,7% mit eher nein, von 31,4% mit „eher ja“ und von 27,5% mit „ja“ beantwortet. Die Frage nach den Wahlpflichtfächern (Ungarisch oder Französisch) wurde nur von 22 SchülerInnen

beantwortet. Die Kinder, welche das Wahlpflichtfach Französisch besuchen, waren zum Befragungszeitpunkt eher damit zufrieden als jene, welche Ungarisch gewählt haben. Bei diesen Ergebnissen muss jedoch beachtet werden, dass nur zwölf Antworten zum Wahlpflichtfach Französisch vorliegen und zehn zum Wahlpflichtfach Ungarisch (vgl. Tab. 2)

Angaben in Prozent N=51	ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
Interesse für Fremdsprachen ist groß.	27,5	31,3	13,7	25,5	2,0
Zufriedenheit mit Wahlpflichtfach Ungarisch.	11,8	2,0	5,9	0,0	80,3
Zufriedenheit mit Wahlpflichtfach Französisch.	13,7	7,8	2,0	0,0	76,5

Tab. 2

Das Gelernte im Schuljahr 2004/2005 wird von den SchülerInnen wie folgt eingeschätzt: 32 (62,7%) SchülerInnen gaben an, Aufgaben selbständig lösen zu können, 16 (31,4%) tendierten auch in diese Richtung, nur 3 (5,9%) schätzten sich gegenteilig ein (vgl. Abb.10). Den Befragten machte es Spaß, als Teil eines Teams oder in kleinen Gruppen zu lernen. Insgesamt wählten 45 (88,3%) Personen die Antwortmöglichkeiten „ja“ oder „eher ja“ in dieser Frage (vgl. Abb.11).

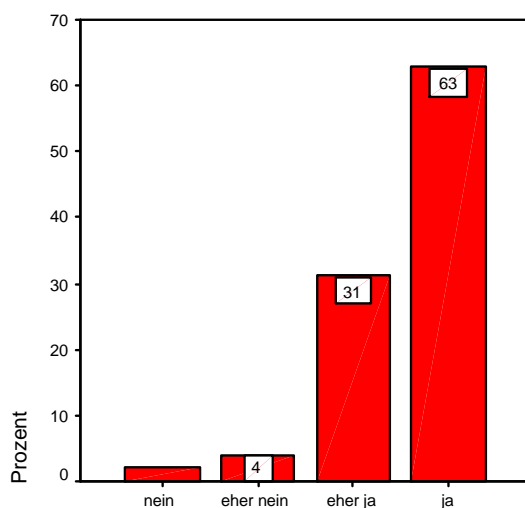


Abb.10 Kann eigenständig Aufgaben lösen

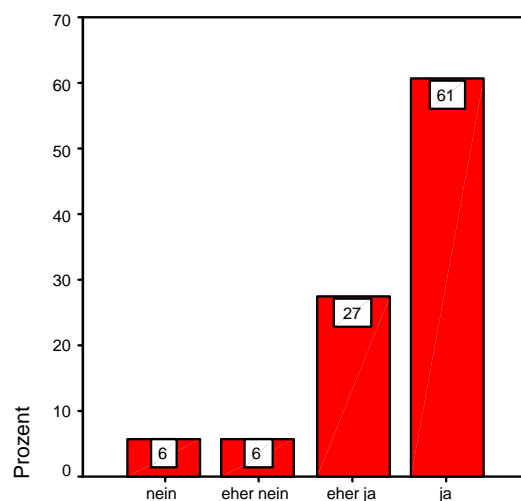


Abb.11 Arbeite gerne in Gruppen

Bis auf eine/einen Schüler/in der ersten Schulstufe gaben alle an, zu wissen, worin sie gut sind und worin sie besser sein könnten. Ein fast gleiches Ergebnis zeigte sich im Item „wenn ich etwas nicht verstanden habe, frage ich nach“ – nur zwei SchülerInnen beantworteten diese Frage mit „eher nein“.

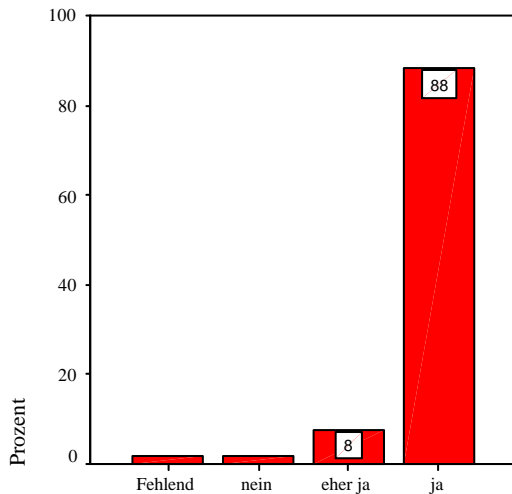


Abb.12 Weiß worin ich gut bin

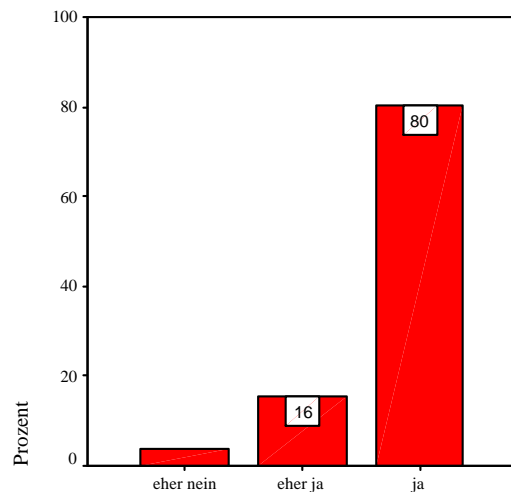


Abb.13 Frage nach

Nach Angaben der Kinder lernten 97,0% aus ihren Fehlern. Lediglich ein Kind gab an, dass dem nicht so ist. Wenn die Befragten im Unrecht sind, können dies 32 (62,7%) zugeben, 17 (33,3) „eher zugeben“. Zwei SchülerInnen lehnten dies ab (4%) .

44 (86,3%) der SchülerInnen fanden die Zusammenarbeit mit anderen interessant, sieben (13,7%) antworteten, dass dem nicht so ist. Aufmerksam zuhören, wenn andere reden, können 47 (92,1%) der befragten Personen (vgl. Tab. 3).

Angaben in Prozent N=51	ja	eher ja	eher nein	nein
Aus meinen Fehlern lerne ich.	68,6	29,4	0,0	2,0
Ich höre aufmerksam zu.	49,0	43,2	3,9	3,9
Ich gebe zu, wenn ich Unrecht habe.	62,7	33,3	2,0	2,0
Zusammenarbeiten ist interessant.	56,9	29,4	7,8	5,9

Tab. 3

In der Schule helfen 72,4% der SchülerInnen in der ersten Schulstufe Streitereien zu schlichten, die restlichen Befragten gaben an, dies nicht zu tun (vgl. Abb.14). Bei der Aussage, „wenn ich Probleme habe, spreche ich mit anderen darüber“ antworten 26 (51,0%) der Befragten mit „ja“, 11 (21,6%) mit „eher ja“, 8 (15,7%) mit „eher nein“ und 6 (11,8%) mit „nein“ an (vgl. Abb. 15).

40 (78,5%) der SchülerInnen probieren neu Gelerntes gerne aus (vgl. Abb.16). Entscheidungen selbstständig treffen können nach Antworten der Kinder 35 (68,8%) von ihnen, 14 (27,5%) eher auch, zwei (4%) von ihnen können dies (eher) nicht (vgl. Abb.17).

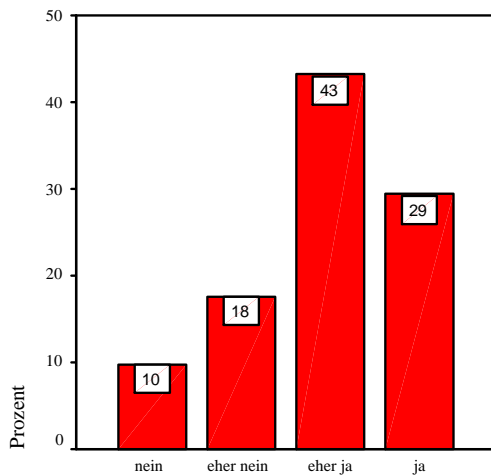


Abb.14 Hilfe Streitereien schlichten

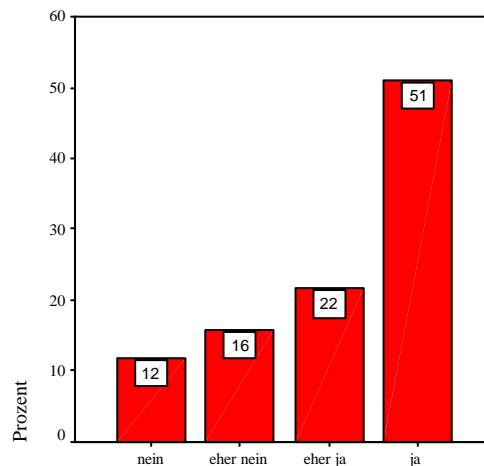


Abb.15 Spreche über Probleme

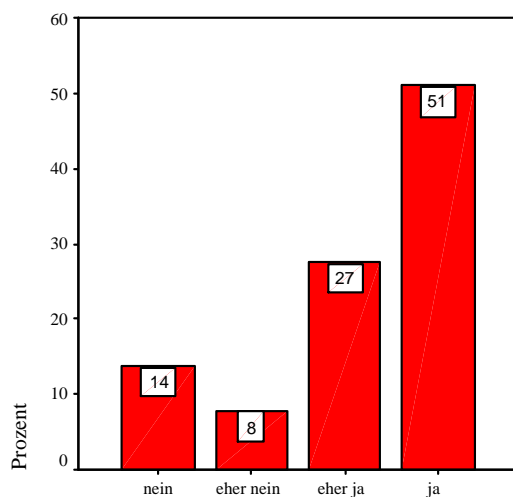


Abb.16 Probieren neu Gelerntes aus

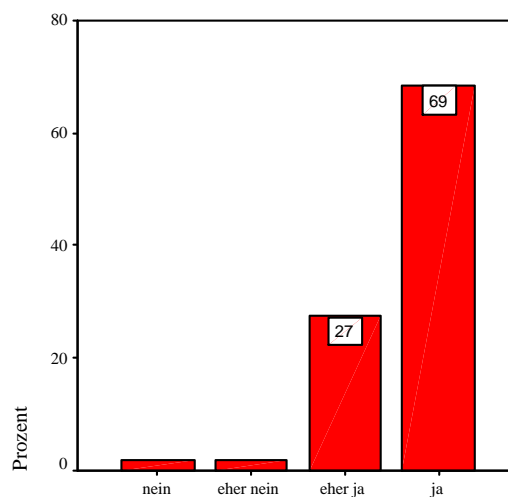


Abb.17 Treffen Entscheidungen selbständig

Ein Block des Fragebogens widmete sich dem Projekt „Maibaum aufstellen“. Hierbei waren sowohl geschlossene und offene Fragen zu beantworten. Die geschlossenen Fragen wurden

von einem größeren Prozentsatz beantwortet, die offenen Fragen wurden eher ausgelassen, bzw. nicht beantwortet.

Ob die SchülerInnen wesentlich zum Gelingen des Projekts „Maibaum aufstellen“ beigetragen haben, wurde von 35 (68,6%) (eher) bejaht, bei sieben Bögen (13,7%) fehlte die Angabe (vgl. Abb.18). 34 (66,7%) der Befragten machte es (eher) Spaß mit Menschen aus verschiedenen Vereinen zusammen zu arbeiten. Insgesamt wurde von neun (17,6%) Befragten diese Frage nicht beantwortet (vgl. Abb.19).

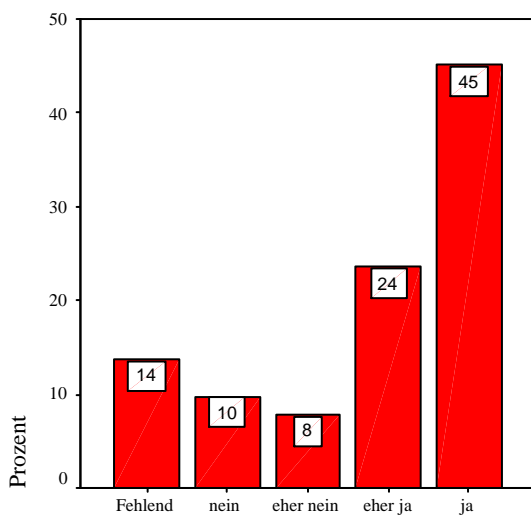


Abb.18 Zum Gelingen beigetragen

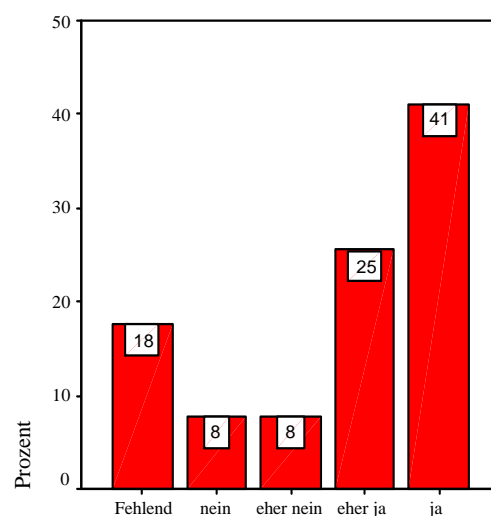


Abb.19 Hat Spaß gemacht

Die offene Frage nach dem Zweck des Projekts „Maibaum aufstellen“ wurde 29mal beantwortet. Neun mal kam die Antwort „Zusammenarbeit mit verschiedenen Vereinen“.

13 (25,5%) SchülerInnen gaben an, der Zweck des Projekts sei Geld für den Spielplatz zu sammeln. Die Ortsverschönerung als Sinn des Projekts wurde zehnmal erwähnt. 13 (25,5%) der Antworten fallen unter Sonstiges und waren Statements wie „um Spaß zu haben“, „Freunde finden“, „für den Markt Allhau“ und „war nicht dabei“.

Bei der zweiten offenen Frage des Fragenblockes sollten die SchülerInnen angeben, was sie bei dem Projekt „Maibaum aufstellen“ gelernt hätten. 19 (37,3%) von ihnen gaben an, die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen erlernt zu haben, sechs (11,8%) weitere gaben den Umgang mit anderen als das Gelernte an, viermal kam die Nennung „Schnitzen“. 16 (31,4%)

der Antworten wurden der Kategorie „Sonstiges“ zugeteilt. Darunter fielen Angaben wie „wie man Freunde findet“, „Spaß“ etc.

Gesamt sind 22 (43,1%) der Befragten Mitglieder in einem Verein (vgl. Abb. 20). Neun verschiedene Vereine wurden genannt: Der Eisschützenverein, die Freiwillige Feuerwehr, der Fußballverein, der Judoverein, der Musikverein, der Reitklub, der Skipping Verein, der Sportverein, und der Tennisklub. Sieben (13,7%) der SchülerInnen sind Mitglied im Sportverein, ebenso viele im Fußballverein. Drei (5,9%) der Befragten sind Vereinsmitglied im Musikverein. Die restlichen Vereine hatten jeweils nur eine Nennung (vgl. Abb.20).

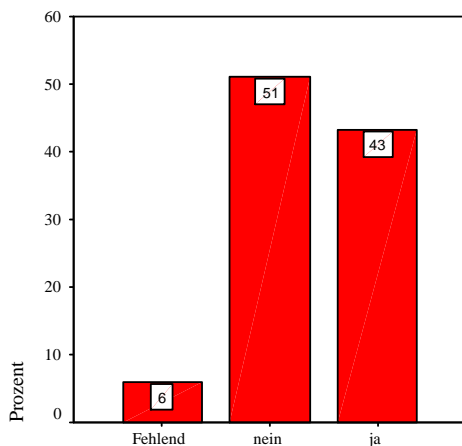


Abb.20 Mitglied in einem Verein

Der Unterricht in den Bildungsbereichen Kreativ, Region, Natur/Technik und Sport gefällt den SchülerInnen zum Großteil „sehr gut“ bis „gut“. Im Bereich Kreativ gaben 31 (60,8%) der Befragten an, dass ihnen der Unterricht „sehr gut“ gefällt, 17 (33,3%) gefällt er „gut“, drei (5,9%) der Befragten meinten, dass ihnen der Bildungsbereich Kreativ „schlecht“ bis „sehr schlecht“ gefällt. Der Bildungsbereich Region wurde von 23 (45,1%) SchülerInnen mit „sehr gut“, von 22 (43,1%) mit „gut“ und von 6 (11,8%) mit „schlecht“ beurteilt. Der Bereich Natur und Technik schnitt ebenso positiv ab. 22 (43,1%) beurteilten ihn mit „sehr gut“, 24 (47,1%) mit „gut“, 3 (5,9%) Nennungen gab es mit „schlecht“ und 2 (3,9%) mit „sehr schlecht“. Im Bildungsbereich Sport gab es keine einzige negative Bewertung. 45 (88,2%) der SchülerInnen beurteilten ihn mit „sehr gut“, 6 (11,8%) SchülerInnen mit „gut“ (vgl. Tab.4).

Angaben in Prozent N=51	sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht
Kreativ	60,8	33,3	2,0	3,9
Region	45,1	43,1	11,8	0,0
Natur/Technik	43,1	47,1	5,9	3,9
Sport	88,2	11,8	0,0	0,0

Tab. 4: Gefallen des Unterrichts in den Bildungsbereichen

Die offene Fragen, was den SchülerInnen in ihrem ersten Jahr an der Kompetenzhauptschule Markt Allhau gefallen wurde von 40 (78,4%) Befragten bzw. nicht gefallen hat von 22 (43,1%) beantwortet. Gut gefallen haben den SchülerInnen Ausflüge/Wandertage, Veranstaltungen wie Lesenacht oder Theater, Projekte („Maibaum aufstellen“, „Brieffreunde“), zwei LehrerInnen im Bildungsbereich, die Gruppen bzw. Partnerarbeit, der Sprachunterricht, der Sportunterricht und Sonstiges. Diese Kategorie „Sonstiges“ umfasste Antworten wie „viel gelernt“, „neue Freunde kennen gelernt“, „Zeichnen“ und „EDV-Unterricht“.

Nicht gefallen haben den SchülerInnen die komplizierten Zeugnisse, zu viele Hausübungen, das lange Kranksein des Klassenvorstandes. Unter Sonstigem wurden Nennungen wie „schwere Schultaschen“, „Lehrer“, „Schularbeiten“ etc. zusammengefasst.

Gut gefallen hat mir in diesem Jahr:

Ausflüge (n = 17; 33,3 %); Veranstaltungen (n = 12; 23,5 %); Projekte (n = 16; 31,4 %); Gruppen-, Partnerarbeit (n = 7; 13,7 %); 2 Lehrer im Bildungsbereich (n = 12; 23,5 %); Sport (n = 11; 21,6 %); Sprachen (n = 5; 9,2 %); Sonstiges (n = 13; 25,5 %).

Nicht gefallen hat mir in diesem Jahr

Komplizierte Zeugnisse (n = 13; 25,5 %); zu viele Hausübungen (n = 12; 23,5 %); Klassenvorstand zu lange krank (n = 5; 9,8 %); Sonstiges (n = 21; 41,2 %).

Bei Betrachtung der Ergebnisse gilt es zu beachten, dass es sich um Selbsteinschätzungen der SchülerInnen der 1. Klassen handelt. Wesentliche Ergebnisse liefern die Items, was die SchülerInnen ihrer Ansicht nach in diesem Schuljahr insbesondere gelernt haben. Es zeigt sich deutlich, dass die Kinder deutliche Kompetenzen in dem Bereich Interaktionen ausgebildet haben.

Angaben in Prozent, n = 51	ja	eher ja	eher nein	nein
Ich kann eigenständig Aufgaben lösen.	62,7	31,4	3,9	2,0
Es macht Spaß, als Teil eines Teams zu lernen.	60,8	27,4	5,9	5,9
Ich weiß, worin ich gut bin, und worin ich besser sein könnte.	88,2	0,0	7,8	2,0
Aus meinen Fehlern lerne ich.	68,6	29,4	0,0	2,0
Zusammenarbeiten ist interessant.	56,9	29,4	7,8	5,9

Tab. 5: Items zum Bereich „Interaktion“

Angaben in Prozent, n = 51	ja	eher ja	eher nein	nein
Ich höre aufmerksam zu.	49,0	43,2	3,9	3,9
Ich gebe zu, wenn ich Unrecht habe.	62,7	33,3	2,0	2,0
Ich kann schon selbständig Entscheidungen treffen.	68,5	27,5	2,0	2,0

Tab. 6: Items zum Bereich „Kommunikation“

Auch im Bereich der Kommunikation erweiterten die SchülerInnen ihre Kompetenzen.

Angaben in Prozent, n = 51	ja	eher ja	eher nein	nein
Ich helfe, Streitereien in der Schule zu schlichten.	29,4	43,2	17,6	9,8
Wenn ich ein Problem habe, spreche ich mit anderen darüber.	51,0	21,6	15,6	11,8
Ich gebe zu, wenn ich Unrecht habe.	62,7	33,3	2,0	2,0

Tab.7: Items zum Bereich „Konfliktmanagement“

Im Bereich des Konfliktmanagement scheinen sich die SchülerInnen noch nicht so sicher zu sein. Die SchülerInnen besitzen zum großen Teil Sozialkompetenz, allerdings lässt sich nicht klar feststellen, ob dies aufgrund des speziellen Unterrichts und der Schulform passiert ist. Für die Fortsetzungsuntersuchung müssten noch gezieltere Items zur Erhebung von Konfliktstrategien entwickelt werden. Für weitere Untersuchungen wäre es wichtig, die Grundgesamtheit zu erhöhen, um so zu aussagekräftigeren Ergebnissen zu kommen.

3.2 Elternbefragung

3.2.1 Messmethode, Stichprobe, Untersuchungsdurchführung

Im ersten Jahr des Bestehens des Schulversuchs „Kompetenzhauptschule Markt Allhau“ war im Rahmen der Evaluierung auch eine Elternbefragung vorgesehen. Hierfür sollten zum einen die Bereiche der allgemeinen Zufriedenheit der Eltern mit der Schule, weiters die Anforderungen des Unterrichts an die SchülerInnen, sowie die Berücksichtigung der einzelnen Fähigkeiten bzw. Defizite der SchülerInnen aus Elternsicht mittels explorativer Studie gesammelt werden. Explorative Studien zielen im wissenschaftlichen Arbeitsprozess auf wissenschaftlich überprüfbare Hypothesen hin und tragen einen wichtigen Teil zur Modellbildung bei. Schon bei der Auswahl der Variablen im Messinstrument werden Vorannahmen und Theorien mit einbezogen. Der Unterschied besteht allerdings hierbei, dass sich keine statistischen Hypothesen formulieren lassen, welche einer Signifikanzprüfung unterzogen werden können (vgl. Bortz, Döring 2002, S. 360).

Die Untersuchung mittels Fragebogen stellt den Prototyp der schriftlichen Befragung dar. Diese Methode ist eine relativ kostengünstige Untersuchungsvariante und hervorragend für die Befragung von Gruppen geeignet. Die Variante der Gruppenbefragung war im konkreten Fall allerdings nicht möglich, da die Eltern die Bögen zu Hause ausfüllten. Die Fragebögen wurden allen Eltern mit einem Kind in der 1. Klasse HS im März 2005 über ihre Kinder mit nach Hause gegeben und die ausgefüllten Bögen in verschlossenen Kuverts wurden anschließend in der Schule in eine Fragebogenbox geworfen. Die Fragebögen wurden von der Schule anonym an das Institut für Erziehungswissenschaft zur Auswertung gesandt.

Der Elternfragebogen, welcher in Kooperation mit der Schule erstellt wurde, enthält 38 Items auf drei DIN-A4-Seiten. Einleitend wurden die Eltern wie folgt instruiert:

„Liebe Eltern! Nach Ablauf des 1. Halbjahres des Schuljahres 2004/05 ist es uns wichtig zu erfahren, wie zufrieden Sie mit der Kompetenzhauptschule Markt Allhau (<http://www.hma.at>) sind. Bitte geben Sie uns eine Rückmeldung, indem Sie nachfolgende Fragen beantworten und teilen Sie uns Verbesserungsvorschläge aus Ihrer Sicht mit. Stecken Sie bitte den ausgefüllten Fragebogen in beiliegendes Kuvert und geben Sie dieses Ihrem Kind wieder mit in die Schule. Dort ist eine Fragebogenbox zum Einwerfen der Bögen aufgestellt. Ihre Antworten werden selbstverständlich anonym behandelt und dienen der Qualitätssicherung an unserer Schule.

Wir danken für Ihre Mitarbeit!“

Der Fragebogen sollte die Eltern zum gewissenhaften Ausfüllen der Fragen motivieren, um eine möglichst hohe Qualität der Daten zu erreichen. Zu Beginn wurde in einer offenen Frage abgefragt, woher die Befragten Informationen über die Kompetenzhauptschule Markt Allhau erhalten haben. Danach folgten 30 vierteilige Ratingfragen. Auf eine neutrale Kategorie wurde bewusst verzichtet, um eine Tendenz in Richtung „mittlere Antwort“ zu vermeiden; die Befragten sollten sich deutlich für eine Richtung entscheiden (vgl. Bortz, Döring 2002, S. 179).

Die Frage 32 stellte im Fragebogen in Hinblick auf ihre Beantwortungsmöglichkeit einen Sonderfall dar. Der erste Teil der Frage ist als geschlossene Frage mit Ratingskala zu beantworten, der zweite Teil verlangt eine beschreibende Verbalantwort. In den letzten beiden Fragen des Bogens wurden soziodemographische Daten abgefragt, nämlich das Geschlecht des Schulkindes und von wem der Fragebogen ausgefüllt worden ist.

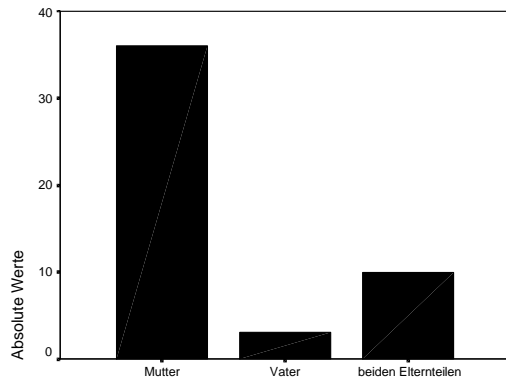
Diese Arbeit erhebt nicht den Anspruch einer inhaltlich erschöpfenden Beschäftigung mit dem Thema der sozialen Kompetenz in der Schule, sondern zeigt am konkreten Beispiel die Möglichkeiten und „Anfangsschwierigkeiten“ des Schulversuchs auf. Alle 50 Eltern der SchülerInnen der ersten Klassen der Kompetenzhauptschule Markt Allhau retournierten den selbsterstellten Fragebogen. Lediglich ein Fragebogen wurde unausgefüllt in die Fragebogenbox der Schule geworfen, d.h. 49 Fragebögen wurden auch tatsächlich ausgewertet, was einer Rücklaufquote von 98 % entspricht.

Zunächst sei angeführt, welcher der Elternteile den Fragebogen ausgefüllt hat, bzw. ob beide Elternteile gemeinsam den Fragebogen ausgefüllt haben. Nachstehend folgt die Häufigkeitstabelle und eine grafische Auswertung dieser Frage.

Dieser Fragebogen wurde ausgefüllt von:

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig Mutter	36	73,5	73,5	73,5
Vater	3	6,1	6,1	79,6
beiden Elternteilen	10	20,4	20,4	100,0
Gesamt	49	100,0	100,0	

Tab. 8: Der Fragebogen wurde ausgefüllt von:



Dieser Fragebogen wurde ausgefüllt von:

Abb. 21: Der Fragebogen wurde ausgefüllt von

Der Fragebogen wurde zu 73,5 % von der Mutter ausgefüllt, 20,4 % füllten den Fragebogen gemeinsam aus und nur 6,1 % der befragten Personen waren Väter. Des Weiteren wurde noch das Geschlecht der Kinder abgefragt (vgl. Tab. 9).

Mein Kind ist:

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	weiblich	24	49,0	50,0	50,0
	männlich	24	49,0	50,0	100,0
	Gesamt	48	98,0	100,0	
Fehlend	99	1	2,0		
Gesamt		49	100,0		

Tab. 9: Geschlechtsverteilung

Die statistische Auswertung der gewonnenen Daten erfolgte mit Hilfe des Softwareprogramms SPSS 13 für Windows.

3.2.2 Ergebnisse der Elternbefragung

Ich fühle mich über die Kompetenzhauptschule Markt Allhau sehr gut informiert.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimmt	39	79,6	81,3	81,3
	stimmt eher	9	18,4	18,8	100,0
	Gesamt	48	98,0	100,0	
Fehlend	99	1	2,0		
Gesamt		49	100,0		

Tab. 10: Ich fühle mich über die Kompetenzhauptschule sehr gut informiert.

Ich werde über die Leistungen meines Kindes regelmäßig informiert.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimmt	26	53,1	54,2	54,2
	stimmt eher	10	20,4	20,8	75,0
	stimmt eher nicht	11	22,4	22,9	97,9
	stimmt nicht	1	2,0	2,1	100,0
	Gesamt	48	98,0	100,0	
Fehlend	99	1	2,0		
Gesamt		49	100,0		

Tab. 11: Ich werde über die Leistungen meines Kindes regelmäßig informiert.

Die LehrerInnen gestalten den Unterricht fachlich kompetent.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimmt	26	53,1	55,3	55,3
	stimmt eher	19	38,8	40,4	95,7
	stimmt eher nicht	2	4,1	4,3	100,0
	Gesamt	47	95,9	100,0	
Fehlend	99	2	4,1		
Gesamt		49	100,0		

Tab. 12: Die LehrerInnen gestalten den Unterricht fachlich kompetent.

Unsere Schule hat einen guten Ruf in der Gemeinde.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimmt	43	87,8	87,8	87,8
	stimmt eher	4	8,2	8,2	95,9
	stimmt eher nicht	1	2,0	2,0	98,0
	stimmt nicht	1	2,0	2,0	100,0
	Gesamt	49	100,0	100,0	

Tab. 13: Unsere Schule hat einen guten Ruf in der Gemeinde.

Ich habe für mein Kind den richtigen Schultyp gewählt.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimmt	41	83,7	83,7	83,7
	stimmt eher	4	8,2	8,2	91,8
	stimmt eher nicht	3	6,1	6,1	98,0
	stimmt nicht	1	2,0	2,0	100,0
	Gesamt	49	100,0	100,0	

Tab. 14: Ich habe für mein Kind den richtigen Schultyp gewählt.

Zwischen Schule und Elternhaus gibt es eine gute Kooperation.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimmt	27	55,1	56,3	56,3
	stimmt eher	19	38,8	39,6	95,8
	stimmt eher nicht	1	2,0	2,1	97,9
	stimmt nicht	1	2,0	2,1	100,0
	Gesamt	48	98,0	100,0	
Fehlend	99	1	2,0		
Gesamt		49	100,0		

Tab. 15: Zwischen Schule und Elternhaus gibt es eine gute Kooperation.

Elternkritik wird ernst genommen.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimmt	28	57,1	58,3	58,3
	stimmt eher	14	28,6	29,2	87,5
	stimmt eher nicht	4	8,2	8,3	95,8
	stimmt nicht	2	4,1	4,2	100,0
	Gesamt	48	98,0	100,0	
Fehlend	99	1	2,0		
Gesamt		49	100,0		

Tab. 16: Elternkritik wird ernst genommen.

**Meine Erwartungen über den Schulversuch an der Kompetenzhauptschule
Markt Allhau wurden bis jetzt erfüllt.**

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig stimmt	27	55,1	55,1	55,1
stimmt eher	19	38,8	38,8	93,9
stimmt eher nicht	2	4,1	4,1	98,0
stimmt nicht	1	2,0	2,0	100,0
Gesamt	49	100,0	100,0	

Tab. 17: Meine Erwartungen über die Kompetenzhauptschule wurden bis jetzt erfüllt.

**Ich bin mit der technischen Ausstattung der Kompetenzhauptschule Markt
Allhau zufrieden.**

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig stimmt	37	75,5	75,5	75,5
stimmt eher	12	24,5	24,5	100,0
Gesamt	49	100,0	100,0	

Tab. 18: Ich bin mit der technischen Ausstattung der Kompetenzhauptschule zufrieden.

**Ich bin ausreichend informiert über die außerschulischen Schulangebote, die im
Schulgebäude stattfinden (z.B: Musikverein, Musikschule, Sportangebote,...)**

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig stimmt	34	69,4	69,4	69,4
stimmt eher	10	20,4	20,4	89,8
stimmt eher nicht	4	8,2	8,2	98,0
stimmt nicht	1	2,0	2,0	100,0
Gesamt	49	100,0	100,0	

Tab. 19: Ich bin ausreichend informiert über die außerschulischen Schulangebote, die im Schulgebäude stattfinden. (z.B. Musikvereine, Musikschule, Sportangebote,...)

**Ich bin mit der Schule zufrieden und würde sie in meinem Freundeskreis
weiterempfehlen.**

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig stimmt	41	83,7	85,4	85,4
stimmt eher	5	10,2	10,4	95,8
stimmt eher nicht	1	2,0	2,1	97,9
stimmt nicht	1	2,0	2,1	100,0
Gesamt	48	98,0	100,0	
Fehlend 99	1	2,0		
Gesamt	49	100,0		

Tab. 20: Ich bin mit der Schule zufrieden und würde sie in meinem Freundeskreis weiterempfehlen.

Die Beurteilungsmappe Kompetenzhauptschule Markt Allhau entspricht meinen Erwartungen.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimmt	38	77,6	77,6	77,6
	stimmt eher	8	16,3	16,3	93,9
	stimmt eher nicht	3	6,1	6,1	100,0
	Gesamt	49	100,0	100,0	

Tab. 21: Die Beurteilungsmappe Kompetenzhauptschule entspricht meinen Erwartungen.

Ich verschaffe mir selbst regelmäßig Einblick über die schulischen Leistungen meines Kindes.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimmt	40	81,6	81,6	81,6
	stimmt eher	8	16,3	16,3	98,0
	stimmt eher nicht	1	2,0	2,0	100,0
	Gesamt	49	100,0	100,0	

Tab. 22: Ich verschaffe mir selbst regelmäßig Einblick über die schulischen Leistungen meines Kindes.

Der Großteil der Unterrichtsstoffe wird nicht ausreichend geübt.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimmt	4	8,2	8,3	8,3
	stimmt eher	11	22,4	22,9	31,3
	stimmt eher nicht	14	28,6	29,2	60,4
	stimmt nicht	19	38,8	39,6	100,0
	Gesamt	48	98,0	100,0	
Fehlend	99	1	2,0		
Gesamt		49	100,0		

Tab. 23: Der Großteil der Unterrichtsstoffe wird nicht ausreichend geübt.

Die Zusammenarbeit mit dem Kindergarten und der Volksschule sollte im Schulversuch auf den gesamten Schulsprenkel ausgeweitet werden.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimmt	35	71,4	74,5	74,5
	stimmt eher	9	18,4	19,1	93,6
	stimmt eher nicht	3	6,1	6,4	100,0
	Gesamt	47	95,9	100,0	
Fehlend	99	2	4,1		
Gesamt		49	100,0		

Tab. 24: Die Zusammenarbeit mit dem Kindergarten und der Volksschule sollte auf den gesamten Schulsprengel ausgeweitet werden.

Ich finde, dass die Lehrerinnen und Lehrer an der Schule gerecht sind.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimmt	32	65,3	65,3	65,3
	stimmt eher	16	32,7	32,7	98,0
	stimmt eher nicht	1	2,0	2,0	100,0
	Gesamt	49	100,0	100,0	

Tab. 25: Ich finde, dass die Lehrerinnen und Lehrer an der Schule gerecht sind.

Mein Kind geht gerne in die Schule.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimmt	23	46,9	46,9	46,9
	stimmt eher	18	36,7	36,7	83,7
	stimmt eher nicht	7	14,3	14,3	98,0
	stimmt nicht	1	2,0	2,0	100,0
	Gesamt	49	100,0	100,0	

Tab. 26: Mein Kind geht gerne in die Schule.

Mein Kind hat in diesem Halbjahr große Lernfortschritte gemacht.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimmt	14	28,6	28,6	28,6
	stimmt eher	30	61,2	61,2	89,8
	stimmt eher nicht	5	10,2	10,2	100,0
	Gesamt	49	100,0	100,0	

Tab. 17: Mein Kind hat in diesem Halbjahr große Lernfortschritte gemacht.

Mein Kind fühlt sich in der Schulegemeinschaft nicht wohl.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimmt	5	10,2	10,2	10,2
	stimmt eher	2	4,1	4,1	14,3
	stimmt eher nicht	8	16,3	16,3	30,6
	stimmt nicht	34	69,4	69,4	100,0
	Gesamt	49	100,0	100,0	

Tab. 28: Mein Kind fühlt sich in der Schulgemeinschaft nicht wohl.

Mein Kind hat in der Schule Probleme.

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig				
stimmt eher	5	10,2	10,2	10,2
stimmt eher nicht	7	14,3	14,3	24,5
stimmt nicht	37	75,5	75,5	100,0
Gesamt	49	100,0	100,0	

Tab. 29: Mein Kind hat in der Schule Probleme.

Der Großteil der Lerninhalte wird für mein Kind gut verständlich erarbeitet.

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig				
stimmt	29	59,2	59,2	59,2
stimmt eher	15	30,6	30,6	89,8
stimmt eher nicht	3	6,1	6,1	95,9
stimmt nicht	2	4,1	4,1	100,0
Gesamt	49	100,0	100,0	

Tab. 30: Der Großteil der Lerninhalte wird für mein Kind gut verständlich erarbeitet.

Mein Kind wird im Unterricht häufig überfordert.

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig				
stimmt	1	2,0	2,0	2,0
stimmt eher	1	2,0	2,0	4,1
stimmt eher nicht	13	26,5	26,5	30,6
stimmt nicht	34	69,4	69,4	100,0
Gesamt	49	100,0	100,0	

Tab. 31: Mein Kind wird im Unterricht häufig überfordert.

Mein Kind wird angeregt selbstständig zu arbeiten.

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig				
stimmt	34	69,4	69,4	69,4
stimmt eher	11	22,4	22,4	91,8
stimmt eher nicht	3	6,1	6,1	98,0
stimmt nicht	1	2,0	2,0	100,0
Gesamt	49	100,0	100,0	

Tab. 32: Mein Kind wird angeregt selbstständig zu arbeiten.

Die Lernziele in der Beurteilungsmappe für die Bildungsbereiche sind verständlich formuliert.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimmt	40	81,6	81,6	81,6
	stimmt eher	7	14,3	14,3	95,9
	stimmt eher nicht	2	4,1	4,1	100,0
	Gesamt	49	100,0	100,0	

Tab. 33: Die Lernziele in der Beurteilungsmappe für die Bildungsbereiche sind verständlich formuliert.

Die LehrerInnen fördern die Gemeinschaft in der Schule.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimmt	31	63,3	67,4	67,4
	stimmt eher	11	22,4	23,9	91,3
	stimmt eher nicht	3	6,1	6,5	97,8
	stimmt nicht	1	2,0	2,2	100,0
	Gesamt	46	93,9	100,0	
Fehlend	99	3	6,1		
Gesamt		49	100,0		

Tab. 34: Die LehrerInnen fördern die Gemeinschaft in der Schule.

Stärken und Begabungen meines Kindes werden ausreichend gefördert.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimmt	19	38,8	39,6	39,6
	stimmt eher	22	44,9	45,8	85,4
	stimmt eher nicht	5	10,2	10,4	95,8
	stimmt nicht	2	4,1	4,2	100,0
	Gesamt	48	98,0	100,0	
Fehlend	99	1	2,0		
Gesamt		49	100,0		

Tab. 35: Stärken und Begabungen meines Kindes werden ausreichend gefördert.

Auf Schwächen wird von den LehrerInnen keine Rücksicht genommen.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimmt	2	4,1	4,1	4,1
	stimmt eher	10	20,4	20,4	24,5
	stimmt eher nicht	16	32,7	32,7	57,1
	stimmt nicht	21	42,9	42,9	100,0
	Gesamt	49	100,0	100,0	

Tab. 36: Auf Schwächen wird von den LehrerInnen keine Rücksicht genommen.

Der Großteil der Unterrichtsstoffe wird nicht ausreichend geübt.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimmt	4	8,2	8,3	8,3
	stimmt eher	11	22,4	22,9	31,3
	stimmt eher nicht	14	28,6	29,2	60,4
	stimmt nicht	19	38,8	39,6	100,0
	Gesamt	48	98,0	100,0	
Fehlend	99	1	2,0		
Gesamt		49	100,0		

Tab. 37: Der Großteil der Unterrichtsstoffe wird nicht ausreichend geübt.

Die Beurteilung meines Kindes im Sozialkompetenzblatt hat mich überrascht.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimmt	9	18,4	19,1	19,1
	stimmt eher	6	12,2	12,8	31,9
	stimmt eher nicht	11	22,4	23,4	55,3
	stimmt nicht	21	42,9	44,7	100,0
	Gesamt	47	95,9	100,0	
Fehlend	99	2	4,1		
Gesamt		49	100,0		

Tab. 38: Die Beurteilung meines Kindes im Sozialkompetenzblatt hat mich überrascht.

Ich habe im vergangenen Halbjahr schulbedingt gravierende Veränderungen im Sozialverhalten meines Kindes bemerkt.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimmt	4	8,2	8,3	8,3
	stimmt eher	9	18,4	18,8	27,1
	stimmt eher nicht	14	28,6	29,2	56,3
	stimmt nicht	21	42,9	43,8	100,0
	Gesamt	48	98,0	100,0	
Fehlend	99	1	2,0		
Gesamt		49	100,0		

Tab. 39: Ich habe im vergangenen Halbjahr schulbedingt gravierende Veränderungen im Sozialverhalten meines Kindes bemerkt.

Im zweiten Teil der Frage 32 wurden die Personen, welche den Fragebogen ausgefüllt haben, gebeten, die Veränderungen im Verhalten der SchülerInnen anzuführen. Nachstehend findet sich die Tabelle mit den zusammengefassten Antworten und deren Häufigkeit.

Kategorien	Häufigkeit	Prozent
------------	------------	---------

Veränderungen im Bezug auf das Gruppenverhalten	6	12,2
Veränderungen im Bezug auf die Schule; Hausübung, lernen	4	8,2
Negative Veränderungen	1	2

Tab. 40: Antworten auf den offenen Teil der Frage 32.

Ich lege großen Wert auf das Sozialverhalten meines Kindes in der Gemeinschaft.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimmt	46	93,9	93,9	93,9
	stimmt eher	3	6,1	6,1	100,0
	Gesamt	49	100,0	100,0	

Tab. 41: Ich lege großen Wert auf das Sozialverhalten meines Kindes in der Gemeinschaft.

Ich fände es gut, wenn man am Nachmittag an unserer Schule gemeinsam spielen und lernen könnte.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimmt	13	26,5	26,5	26,5
	stimmt eher	12	24,5	24,5	51,0
	stimmt eher nicht	9	18,4	18,4	69,4
	stimmt nicht	15	30,6	30,6	100,0
	Gesamt	49	100,0	100,0	

Tab. 42: Ich fände es gut, wenn man am Nachmittag an unserer Schule gemeinsam spielen und lernen könnte.

Auf die Frage, nach der Möglichkeit am Nachmittag gemeinsam an der Schule zu spielen und zu lernen antworteten 30 % (n=15) Personen mit „stimmt nicht“. Dicht gefolgt allerdings von 26,5 % (n=13), welche diese Frage mit „stimmt“ beantwortet haben.

Nachstehende Kreuztabelle für das Item „Ich fände es gut, wenn man am Nachmittag an unserer Schule gemeinsam spielen und lernen könnte“ zeigt die Antworten in Abhängigkeit vom Ausfüllenden des Fragebogens.

Ich fände es gut, wenn man am Nachmittag an unserer Schule gemeinsam spielen und lernen könnte. * Dieser Fragebogen wurde ausgefüllt von: Kreuztabelle

Anzahl

	Dieser Fragebogen wurde ausgefüllt von:			Gesamt	
	Mutter	Vater	beiden Elternteilen		
Ich fände es gut, wenn man am Nachmittag an unserer Schule gemeinsam spielen und lernen könnte.	stimmt	11		2	13
	stimmt eher	10	1	1	12
	stimmt eher nicht	6		3	9
	stimmt nicht	9	2	4	15
Gesamt		36	3	10	49

Tab. 43: Kreuztabelle der Merkmale gemeinsames Spielen und Lernen an der Schule am Nachmittag und Elternteile.

In den 10 Fragebögen, welche von beiden Elternteilen ausgefüllt worden waren, wurde auf die Frage nach gemeinsamen Spielen und Lernen an der Schule am Nachmittag viermal mit „stimmt nicht“ und dreimal mit „stimmt eher nicht“ geantwortet. In jenen Fragebögen, welche von den Müttern ausgefüllt worden waren, wurde elfmal mit „stimmt“ und zehnmal mit „stimmt eher“ geantwortet. Nur neunmal wurde in den Fragebögen, welche von den Müttern ausgefüllt worden waren, mit „stimmt nicht“ geantwortet. Insgesamt steht jedoch fünfzehn mal die Antwortmöglichkeit „stimmt nicht“ dreizehn mal der Antwort „stimmt“ gegenüber.

Bei der Auswertung der offenen Fragen wurde versucht die einzelnen Antworten in Kategorien zusammen zu fassen. Bei Frage 1 und 33 war dies gut möglich, bei den Fragen 34 und 35 wurden die genannten Antworten separat angeführt.

Frage 1: „Bei welcher Gelegenheit haben Sie über den Schulversuch Kompetenzhauptschule Markt Allhau erfahren?“

In der Einstiegsfrage werden die befragten Personen gebeten, anzuführen wo sie vom Schulversuch Kompetenzhauptschule Markt Allhau erfahren haben. Diese Frage wurde als offene Frage gestellt, somit waren auch Mehrfachnennungen möglich. Im Anhang dieser Arbeit ist die Transkription der offenen Fragen abgedruckt.

Kategorien	Häufigkeit	Prozent
------------	------------	---------

Medien (incl. Zeitungen, Mitteilungen der Schule)	6	12
Volksschule Buchschachen	17	34
Hauptschule Markt Allhau	27	54

Tab. 44: Bei welcher Gelegenheit haben Sie über den Schulversuch Kompetenzhauptschule Markt Allhau erfahren?

Frage 33: „Was hat mir im ersten Halbjahr des Schuljahres 2004/05 gut gefallen.“

Die nachstehend Tabelle zeigt die Kategorien der Antworten, deren Häufigkeiten und deren Prozente.

Kategorien	Häufigkeit	Prozent
Lehrpersonal nimmt Rücksicht auf die Begabungen, Bedürfnisse der SchülerInnen	4	8,2
Gemeinsames Arbeiten im Unterricht	3	6,1
Art des Unterrichts, Kind lernt leichter	7	14,3
Schule an sich positiv erlebt	6	12,2
Kooperation zwischen Schule (LehrerInnen) und Eltern	4	8,2
Unterstützung der Eigenständigkeit der SchülerInnen	4	8,2
Auch auf soziales Verhalten wird Wert gelegt, Höflichkeit	1	2
Praxisnaher Unterricht, Exkursionen	3	6,1

Tab. 45: Was hat mir im ersten Halbjahr des Schuljahres 2004/05 gut gefallen?

Bei Frage 34: „An der Schule gefällt mir weniger gut.“ Kamen folgende Antworten:

„Busverbindung, das Miteinander unter den Schülern etwas mehr fördern, ständiger Lehrerwechsel, Informationsmangel (häufig bei Stundenausfall), selbstständiges Suchen im Internet zu Hause, zu schwere Schultasche, das Lehrpersonal sollte strenger sein und härter durchgreifen, der Schulleiter sollte das Lehrpersonal auf seine Fähigkeit und seine Tätigkeiten überprüfen, große Pause ohne Frischluft und Bewegung in der Klasse, zu wenig sportliche Aktivitäten, unregelmäßiger Nachmittagsunterricht, zu früher Unterrichtsbeginn 7:45 wäre besser, in der Fußballgruppe geht es nur um Talent und

nicht um Integration, bei Brieffreundschaften dürfen die Kinder die Briefe nicht selbständig formulieren, schwache SchülerInnen können sich mit Teamwork durchschwindeln, Lernschwächen werden ignoriert, das LehrerInnen vor Tests oder Schikursen fehlen“.

Sehr häufig wurden auch Probleme mit dem Ungarischunterricht bzw. die vielen Fehlstunden der Ungarischlehrerin angeführt.

In Frage 35: „Meine Anregungen und Ideen für die weitere Entwicklung der Schule meines Kindes:“ nannten die Eltern:

„Die Schule ist auf dem richtigen Weg, die Lernziele in der Beurteilungsmappe für die Kinder verständlicher formulieren, mehr Unterricht am Computer, Angebot von Förderunterricht, genauer Stundenplan bzw. Mitteilungen wenn etwas entfällt, Aufgaben ein bisschen besser erklären, im Allgemeinen zufrieden, noch mehr auf die Fähigkeiten der einzelnen SchülerInnen eingehen, mehr Rücksicht auf Lernschwache, Nur so weiter machen!, mehr gemeinsame Aktivitäten 1. – 4. Klasse, mehr Hilfestellung der LehrerInnen und der kleineren Kinder gegenüber der Großen!, Weiterarbeiten an einer soliden Grundausbildung, Berufsvorbereitung, Kontakt Eltern- LehrerInnen stets aufrecht halten, im Englisch könnte noch etwas besser gemacht werden, solide fachliche und soziale Kompetenz sollen vermittelt werden, nicht jeder pädagogische Schnick-Schnack muss gut und richtig sein, mehr Absprache mit den Eltern, nicht alles so perfekt nehmen, Texte der Kinder nicht in ihren Formulierungen ausbessern, viel mehr selbstständig arbeiten lassen, wirklich autonom lernen nicht nur davon reden, abwechslungsreicher Sport nicht nur Fußball“.

4 Diskussion

Die Eltern der SchülerInnen der ersten Klassen der Kompetenzhauptschule Markt Allhau sind mit dem Schulversuch im Schuljahr 2004/05 zufrieden. Die Anforderungen welche der Unterricht an die Kinder stellt sind aus Sicht der Eltern zu bewältigen, den Kindern werden ausreichend Entfaltungsmöglichkeiten gelassen, auch auf eventuelle Defizite sowohl im kognitiven als auch im affektiven Bereich wird entsprechend reagiert und Rücksicht genommen. Ebenso finden die Eltern die Förderung des Sozialverhaltens innerhalb der Gruppe ausreichend. Die Kinder werden aus Sicht der Eltern ausreichend gefordert, aber nicht

überfordert. Die Frage „*Mein Kind wird im Unterricht häufig überfordert*“ beantworteten 69,4% mit „stimmt nicht“.

Aus Sicht der Eltern gehen die Kinder überwiegend gerne in die Schule, 46,9% beantworteten diese Frage mit „stimmt“, und 36,7% mit „stimmt eher“. Die im Fragebogen gestellte Frage, „*Mein Kind fühlt sich in der Schulgemeinschaft nicht wohl*“, wurde zu 69,4 % mit „stimmt nicht“ beantwortet. Die Eltern antworteten auch zu 75,5% mit „stimmt nicht“ auf die Frage „*Mein Kind hat in der Schule Probleme*“. Bei der Förderung nach den Stärken und Begabungen der Kinder antworteten 45,8% mit „stimmt eher“ und nur 39,6% mit „stimmt“.

Die Eltern haben das Gefühl für ihre Kinder den richtigen Schultyp gewählt zu haben. 83,7 % der befragten Personen beantworteten diese Frage mit „stimmt“. Die befragten Personen finden, dass die Schule einen guten Ruf in der Gemeinde hat. 43 % beantworteten diese Frage mit „stimmt“. Die befragten Personen beantworteten die Frage „*Meine Erwartungen über den Schulversuch an der Kompetenzhauptschule Markt Allhau wurden bis jetzt erfüllt*“ zu 55,1% mit „stimmt“ und zu 38,8% mit „stimmt eher“. Auch würden 41% der befragten Personen die Schule in ihrem Freundeskreis weiterempfehlen.

Die Kooperation zwischen Schule und Elternhaus wird von 56,3% als sehr positiv und 39,6% als positiv bewertet. So fühlen sich 54,2 % der Eltern regelmäßig über die Leistungen der Kinder informiert. 20,8 % der Eltern beantworteten diese Frage mit „stimmt eher“. Die Frage, „*Elternkritik wird ernst genommen*“, wurde zu 58,3% mit „stimmt“ und 29,2% mit „stimmt eher“ beantwortet.

Die Förderung des Sozialverhaltens ist für die Eltern ein präsent Thema. 93,9% der Befragten antworteten auf die Frage, „*Ich lege großen Wert auf das Sozialverhalten meines Kindes in der Gemeinschaft*“, mit „stimmt“. Auch als Antwort bei der Frage „*Was hat mir im ersten Halbjahr des Schuljahres 2004/05 gut gefallen*“, wurde soziales Verhalten und Höflichkeit als Ziel der Schule lobend erwähnt.

Insgesamt kommt der Schulversuch Kompetenzhauptschule gut an. 74,5 % der Befragten Personen finden dass die Zusammenarbeit mit dem Kindergarten und der Volksschule auf den gesamten Schulsprenkel ausgeweitet werden sollte.

Auch über die außerschulischen Angebote, wie z.B. Musikverein, Musikschulen oder Sportangebote fühlen sich die befragten Personen ausreichend informiert. Diese Frage beantworteten 69,4 % mit „stimmt“ und 20,4 % mit „stimmt eher“.

Die Frage der Nachmittagsbetreuung in Form von gemeinsamen Spielen und Lernen an der Schule wurde insgesamt zu 30,6 % mit der Antwortmöglichkeit „stimmt nicht“ beantwortet.

Die Kompetenzhauptschule Markt Allhau scheint mit ihrem Konzept auf dem richtigen Weg zu sein. Die Ergebnisse der Elternbefragung bestätigen, dass das Erlernen von sozialer Kompetenz eine Anforderung an die Ausbildung junger Menschen darstellt. Die Eltern erwarten sich in der Ausbildung ihrer Kinder auch eine gezielte Rücksichtnahme auf die Fähigkeiten und Begabungen der einzelnen Individuen bzw. eine gezielte Förderung.

Literatur

Bortz, Jürgen / Döring, Nicola (2002): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. 3. Auflage. Berlin: Springer Verlag.

Görlitz, Ursula / Grossauer, Gerda / Gruber-Feichter, Margit / Minnerop-Haeler, Lisa / Schubert, Eva / Tarnai-Hammer, Christine: Sozial- und Selbstkompetenz als wichtige Qualifikation – von der Lehrplananforderung zum Leben in der Schule und zu einem Beurteilungskriterium. In: Erziehung & Unterricht. Österreichische pädagogische Zeitschrift, 2005, 3-4 304 – 312.

Lehner, Alfred et al. (2004): Kompetenzhauptschule Markt Allhau, eine Schule stellt sich vor 2004/05. Unveröffentlichtes Manuskript. Markt Allhau

Meyers Lexikonredaktion (Hg.) (2003): Meyers Großes Taschenlexikon, 8.Auflage, Bd.21, Mannheim.

Stangl, W. (2001): Der Begriff der sozialen Kompetenz in der psychologischen Literatur (Version 2.0).<http://paedpsych.jk.uni-linz.ac.at/paedpsych/sozialerkompetenz/> (Stand 10.7.2005).

Strasser, Rosa / Osinger, Dietmar / Sburny, Michaela (2001): Erwerb sozialer Kompetenzen in der Schule. Entwicklung von Unterstützungsstrukturen zur Erweiterung der Sozialkompetenz unter Einbeziehung schulautonomer Freiräume. Wien: BMBWK, Abteilung I/4a und I/9.

Svecnik, Erich: Schlüsselkompetenzen als internationaler pädagogischer Leitbegriff. In: Erziehung & Unterricht. Österreichische pädagogische Zeitschrift, 2003, Heft 5-6, 578 – 583.

Vlasits, D.(2005): Sozialkompetenz und dialogische Beziehung. In: Erziehung und Unterricht, 2005, 3-4, 276-284.

6 Anhang

Häufigkeitstabellen der SchülerInnenbefragung

Geschlecht

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	weiblich	21	41,2	47,7	47,7
	männlich	23	45,1	52,3	100,0
	Gesamt	44	86,3	100,0	
Fehlend	fehlt	7	13,7		
Gesamt		51	100,0		

Ich gehe gerne in die Schule

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	11	21,6	21,6	21,6
	eher nein	8	15,7	15,7	37,3
	eher ja	17	33,3	33,3	70,6
	ja	15	29,4	29,4	100,0
	Gesamt	51	100,0	100,0	

Ich bin meinen MitschülerInnen gegenüber hilfsbereit

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	eher nein	1	2,0	2,0	2,0
	eher ja	16	31,4	31,4	33,3
	ja	34	66,7	66,7	100,0
	Gesamt	51	100,0	100,0	

Ich arbeite gerne mit allen MitschülerInnen zusammen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	eher nein	6	11,8	11,8	11,8
	eher ja	16	31,4	31,4	43,1
	ja	29	56,9	56,9	100,0
	Gesamt	51	100,0	100,0	

Ich fühle mich in der Schulgemeinschaft wohl

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	1	2,0	2,0	2,0
	eher nein	3	5,9	5,9	7,8
	eher ja	14	27,5	27,5	35,3
	ja	33	64,7	64,7	100,0
	Gesamt	51	100,0	100,0	

Die Arbeit in Projekten gefällt mir gut

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	3	5,9	5,9	5,9
	eher nein	5	9,8	9,8	15,7
	eher ja	14	27,5	27,5	43,1
	ja	29	56,9	56,9	100,0
	Gesamt	51	100,0	100,0	

Wenn ich etwas nicht verstanden habe, traue ich mich zu fragen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	3	5,9	5,9	5,9
	eher nein	1	2,0	2,0	7,8
	eher ja	12	23,5	23,5	31,4
	ja	35	68,6	68,6	100,0
	Gesamt	51	100,0	100,0	

Meine LehrerInnen behandeln mich gerecht

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	1	2,0	2,0	2,0
	eher nein	1	2,0	2,0	3,9
	eher ja	14	27,5	27,5	31,4
	ja	35	68,6	68,6	100,0
	Gesamt	51	100,0	100,0	

Wenn ich Probleme habe, wird mir in der Schule geholfen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	eher nein	4	7,8	7,8	7,8
	eher ja	11	21,6	21,6	29,4
	ja	36	70,6	70,6	100,0
	Gesamt	51	100,0	100,0	

Im Unterricht bin ich oft überfordert

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	25	49,0	49,0	49,0
	eher nein	14	27,5	27,5	76,5
	eher ja	8	15,7	15,7	92,2
	ja	4	7,8	7,8	100,0
	Gesamt	51	100,0	100,0	

ch kann vieles von dem was ich in der sChule lerne auch außerhalb der Schule gebrauchen

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	2	3,9	3,9
	eher nein	4	7,8	11,8
	eher ja	5	9,8	21,6
	ja	40	78,4	100,0
	Gesamt	51	100,0	100,0

Meine schulischen Leistungen werden gerecht beurteilt

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	eher nein	2	3,9	3,9
	eher ja	16	31,4	35,3
	ja	33	64,7	100,0
	Gesamt	51	100,0	100,0

Mein Interesse für Fremdsprachen ist groß

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	13	25,5	26,0
	eher nein	7	13,7	40,0
	eher ja	16	31,4	72,0
	ja	14	27,5	100,0
	Gesamt	50	98,0	100,0
Fehlend	fehlt	1	2,0	
	Gesamt	51	100,0	

Wahlpflichtfach Ungarisch - Zufriedenheit

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	eher nein	3	5,9	30,0
	eher ja	1	2,0	40,0
	ja	6	11,8	60,0
	Gesamt	10	19,6	100,0
Fehlend	fehlt	41	80,4	
	Gesamt	51	100,0	

Wahlpflichtfach Französisch - Zufriedenheit

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	eher nein	1	2,0	8,3	8,3
	eher ja	4	7,8	33,3	41,7
	ja	7	13,7	58,3	100,0
	Gesamt	12	23,5	100,0	
Fehlend	fehlt	39	76,5		
Gesamt		51	100,0		

Ich kann eigenständig Aufgaben lösen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	1	2,0	2,0	2,0
	eher nein	2	3,9	3,9	5,9
	eher ja	16	31,4	31,4	37,3
	ja	32	62,7	62,7	100,0
	Gesamt	51	100,0	100,0	

Es macht Spaß, als Teil eines Teams oder in kleinen Gruppen zu lernen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	3	5,9	5,9	5,9
	eher nein	3	5,9	5,9	11,8
	eher ja	14	27,5	27,5	39,2
	ja	31	60,8	60,8	100,0
	Gesamt	51	100,0	100,0	

Ich weiß, worin ich gut bin und worin ich besser sein könnte

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	1	2,0	2,0	2,0
	eher ja	4	7,8	8,0	10,0
	ja	45	88,2	90,0	100,0
	Gesamt	50	98,0	100,0	
Fehlend	fehlt	1	2,0		
Gesamt		51	100,0		

Wenn ich etwas nicht verstanden habe, frage ich nach

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	eher nein	2	3,9	3,9	3,9
	eher ja	8	15,7	15,7	19,6
	ja	41	80,4	80,4	100,0
	Gesamt	51	100,0	100,0	

Aus meinen Fehlern lerne ich

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	1	2,0	2,0	2,0
	eher ja	15	29,4	29,4	31,4
	ja	35	68,6	68,6	100,0
	Gesamt	51	100,0	100,0	

Mit anderen zusammenzuarbeiten ist interessant

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	3	5,9	5,9	5,9
	eher nein	4	7,8	7,8	13,7
	eher ja	15	29,4	29,4	43,1
	ja	29	56,9	56,9	100,0
	Gesamt	51	100,0	100,0	

Wenn andere reden, höre ich aufmerksam zu

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	2	3,9	3,9	3,9
	eher nein	2	3,9	3,9	7,8
	eher ja	22	43,1	43,1	51,0
	ja	25	49,0	49,0	100,0
	Gesamt	51	100,0	100,0	

Ich gebe zu, wenn ich Unrecht habe

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	1	2,0	2,0	2,0
	eher nein	1	2,0	2,0	3,9
	eher ja	17	33,3	33,3	37,3
	ja	32	62,7	62,7	100,0
	Gesamt	51	100,0	100,0	

Ich helfe, Streitereien in der Schule zu schlichten

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	5	9,8	9,8	9,8
	eher nein	9	17,6	17,6	27,5
	eher ja	22	43,1	43,1	70,6
	ja	15	29,4	29,4	100,0
	Gesamt	51	100,0	100,0	

Wenn ich Probleme habe, spreche ich mit anderen darüber

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig nein	6	11,8	11,8	11,8
eher nein	8	15,7	15,7	27,5
eher ja	11	21,6	21,6	49,0
ja	26	51,0	51,0	100,0
Gesamt	51	100,0	100,0	

Ich probiere neu Gelerntes gerne aus

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig nein	7	13,7	13,7	13,7
eher nein	4	7,8	7,8	21,6
eher ja	14	27,5	27,5	49,0
ja	26	51,0	51,0	100,0
Gesamt	51	100,0	100,0	

Ich kann schon selbständig Entscheidungen treffen

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig nein	1	2,0	2,0	2,0
eher nein	1	2,0	2,0	3,9
eher ja	14	27,5	27,5	31,4
ja	35	68,6	68,6	100,0
Gesamt	51	100,0	100,0	

Der Unterricht im Bildungsbereich Kreativ gefällt mir

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig sehr schlecht	2	3,9	3,9	3,9
schlecht	1	2,0	2,0	5,9
gut	17	33,3	33,3	39,2
sehr gut	31	60,8	60,8	100,0
Gesamt	51	100,0	100,0	

Der Unterricht im Bildungsbereich Region gefällt mir

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig schlecht	6	11,8	11,8	11,8
gut	22	43,1	43,1	54,9
sehr gut	23	45,1	45,1	100,0
Gesamt	51	100,0	100,0	

Der Unterricht im Bildungsbereich Natur und Technik gefällt mir

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr schlecht	2	3,9	3,9	3,9
	schlecht	3	5,9	5,9	9,8
	gut	24	47,1	47,1	56,9
	sehr gut	22	43,1	43,1	100,0
	Gesamt	51	100,0	100,0	

Der Unterricht im Bildungsbereich Sport gefällt mir

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	gut	6	11,8	11,8	11,8
	sehr gut	45	88,2	88,2	100,0
	Gesamt	51	100,0	100,0	

Beim Projekt "Maibaum aufstellen" wesentlich zum Gelingen beigetragen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	5	9,8	11,4	11,4
	eher nein	4	7,8	9,1	20,5
	eher ja	12	23,5	27,3	47,7
	ja	23	45,1	52,3	100,0
	Gesamt	44	86,3	100,0	
Fehlend	fehlt	7	13,7		
Gesamt		51	100,0		

Es hat Spaß gemacht, beim Projekt "Maibaum aufstellen" mit Menschen aus verschiedenen Vereinen zusammenzuarbeiten

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	4	7,8	9,5	9,5
	eher nein	4	7,8	9,5	19,0
	eher ja	13	25,5	31,0	50,0
	ja	21	41,2	50,0	100,0
	Gesamt	42	82,4	100,0	
Fehlend	fehlt	9	17,6		
Gesamt		51	100,0		

Ich bin Mitglied in einem Verein

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	26	51,0	54,2	54,2
	ja	22	43,1	45,8	100,0
	Gesamt	48	94,1	100,0	
Fehlend	fehlt	3	5,9		
Gesamt		51	100,0		

Eisschützenverein

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	50	98,0	98,0	98,0
	ja	1	2,0	2,0	100,0
	Gesamt	51	100,0	100,0	

Freiwillige Feuerwehr

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	50	98,0	98,0	98,0
	ja	1	2,0	2,0	100,0
	Gesamt	51	100,0	100,0	

Fußballverein

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	44	86,3	86,3	86,3
	ja	7	13,7	13,7	100,0
	Gesamt	51	100,0	100,0	

Judoverein

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	50	98,0	98,0	98,0
	ja	1	2,0	2,0	100,0
	Gesamt	51	100,0	100,0	

Musikverein

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	48	94,1	94,1	94,1
	ja	3	5,9	5,9	100,0
	Gesamt	51	100,0	100,0	

Reitklub

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	50	98,0	98,0	98,0
	ja	1	2,0	2,0	100,0
	Gesamt	51	100,0	100,0	

Skipping Verein

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	50	98,0	98,0
	ja	1	2,0	100,0
	Gesamt	51	100,0	100,0

Sportverein

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	44	86,3	86,3
	ja	7	13,7	100,0
	Gesamt	51	100,0	100,0

Tennisclub

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	50	98,0	98,0
	ja	1	2,0	100,0
	Gesamt	51	100,0	100,0

gut gefallen: Ausflüge/Wandertage

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	34	66,7	66,7
	ja	17	33,3	100,0
	Gesamt	51	100,0	100,0

gut gefallen: Veranstaltungen (Lesenacht, Theater)

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	39	76,5	76,5
	ja	12	23,5	100,0
	Gesamt	51	100,0	100,0

gut gefallen: Projekte (Maibaum, Brieffreunde)

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	35	68,6	68,6
	ja	16	31,4	100,0
	Gesamt	51	100,0	100,0

gut gefallen: zwei Lehrer im Bildungsbereich

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	39	76,5	76,5
	ja	12	23,5	100,0
	Gesamt	51	100,0	100,0

gut gefallen: Gruppenarbeit/Partnerarbeit

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	44	86,3	86,3
	ja	7	13,7	100,0
	Gesamt	51	100,0	100,0

gut gefallen: Sprachen

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	46	90,2	90,2
	ja	5	9,8	100,0
	Gesamt	51	100,0	100,0

gut gefallen: Sport

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	40	78,4	78,4
	ja	11	21,6	100,0
	Gesamt	51	100,0	100,0

gut gefallen: Sonstiges

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	38	74,5	74,5
	ja	13	25,5	100,0
	Gesamt	51	100,0	100,0

keine Angabe (gut gefallen)

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	11	21,6	21,6
	ja	40	78,4	100,0
	Gesamt	51	100,0	100,0

nicht gefallen: komplizierte Zeugnisse

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	38	74,5	74,5	74,5
	ja	13	25,5	25,5	100,0
	Gesamt	51	100,0	100,0	

nicht gefallen: zu viele Hausübungen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	39	76,5	76,5	76,5
	ja	12	23,5	23,5	100,0
	Gesamt	51	100,0	100,0	

nicht gefallen: Klassenvorstand war lange krank

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	46	90,2	90,2	90,2
	ja	5	9,8	9,8	100,0
	Gesamt	51	100,0	100,0	

nicht gefallen: Sonstiges

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	30	58,8	58,8	58,8
	ja	21	41,2	41,2	100,0
	Gesamt	51	100,0	100,0	

keine Angabe (nicht gefallen)

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	4	7,8	15,4	15,4
	ja	22	43,1	84,6	100,0
	Gesamt	26	51,0	100,0	
Fehlend	System	25	49,0		
Gesamt		51	100,0		

Zweck des Projekt "Maibaum aufstellen": Brauchtumpflege

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	41	80,4	80,4	80,4
	ja	10	19,6	19,6	100,0
	Gesamt	51	100,0	100,0	

Zweck des Projekt "Maibaum aufstellen": Zusammenarbeit mit Vereinen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	42	82,4	82,4	82,4
	ja	9	17,6	17,6	100,0
	Gesamt	51	100,0	100,0	

Zweck des Projekt "Maibaum aufstellen": Geld für Spielplatz

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	38	74,5	74,5	74,5
	ja	13	25,5	25,5	100,0
	Gesamt	51	100,0	100,0	

Zweck des Projekt "Maibaum aufstellen": Ortsverschönerung

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	41	80,4	80,4	80,4
	ja	10	19,6	19,6	100,0
	Gesamt	51	100,0	100,0	

Zweck des Projekt "Maibaum aufstellen": Sonstiges

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	38	74,5	74,5	74,5
	ja	13	25,5	25,5	100,0
	Gesamt	51	100,0	100,0	

keine Angabe (Zweck des Projekt)

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	5	9,8	19,2	19,2
	ja	21	41,2	80,8	100,0
	Gesamt	26	51,0	100,0	
Fehlend	System	25	49,0		
Gesamt		51	100,0		

Gelernt beim Projekt "Maibaum aufstellen": Zusammenarbeit mit Vereinen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	32	62,7	62,7	62,7
	ja	19	37,3	37,3	100,0
	Gesamt	51	100,0	100,0	

Gelernt beim Projekt "Maibaum aufstellen": Umgang mit anderen

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig nein	45	88,2	88,2	88,2
ja	6	11,8	11,8	100,0
Gesamt	51	100,0	100,0	

Gelernt beim Projekt "Maibaum aufstellen": Schnitzen

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig nein	47	92,2	92,2	92,2
ja	4	7,8	7,8	100,0
Gesamt	51	100,0	100,0	

Gelernt beim Projekt "Maibaum aufstellen": Sonstiges

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig nein	35	68,6	68,6	68,6
ja	16	31,4	31,4	100,0
Gesamt	51	100,0	100,0	

keine Angabe (gelernt beim Projekt)

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig nein	10	19,6	38,5	38,5
ja	16	31,4	61,5	100,0
Gesamt	26	51,0	100,0	
Fehlend System	25	49,0		
Gesamt	51	100,0		

Häufigkeiten und Prozentwerte im Elternfragebogen nach Antwortkategorien pro Einzelitem

	stimmt	stimmt eher	stimmt eher nicht	stimmt nicht
2. Ich fühle mich über die Kompetenzhauptschule Markt Allhau sehr gut informiert.	39 (81,3%)	9 (18,8%)	-	-
3. Mein Kind geht gerne in die Schule.	23 (46,9%)	18 (36,7%)	7 (14,3%)	1 (2,0%)

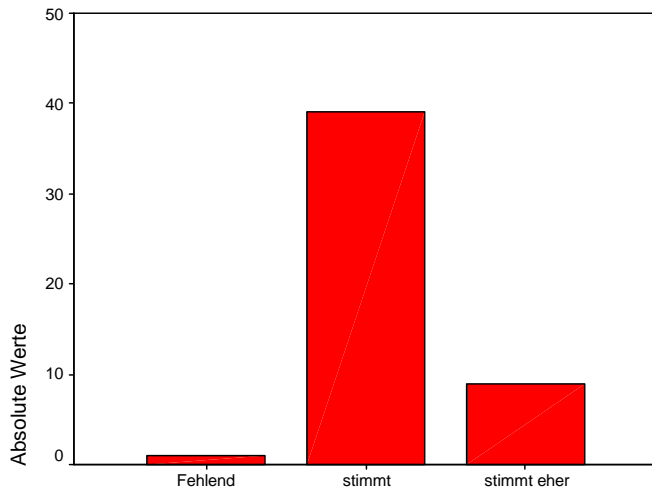
4. Mein Kind hat in diesem Halbjahr große Lernfortschritte gemacht.	14 (28,6%)	30 (61,2%)	-	5 (10,2%)
5. Mein Kind fühlt sich in der Schulgemeinschaft nicht wohl.	5 (10,2%)	2 (4,1%)	8 (16,3%)	34 (69,4%)
6. Mein Kind hat in der Schule Probleme.	5 (10,2%)		7 (14,3%)	37 (75,5%)
7. Der Großteil der Lerninhalte wird für mein Kind gut verständlich erarbeitet.	29 (59,2%)	15 (30,6%)	3 (6,1%)	2 (4,1%)
8. Mein Kind wird im Unterricht häufig überfordert.	1 (2%)	1 (2%)	13 (26,5)	34 (69,4%)
9. Ich werde über die Leistungen meines Kindes regelmäßig informiert.	26 (54,2%)	10 (20,8%)	11 (22,9%)	1 (2,1%)
10. Die LehrerInnen fördern die Gemeinschaft in der Schule.	31 (67,4%)	11 (23,9%)	3 (6,1%)	1 (2%)
11. Stärken und Begabungen meines Kindes werden ausreichend gefördert.	19 (39,6%)	22 (44,%)	5 (10,2%)	2 (4,2%)
12. Die LehrerInnen gestalten den Unterricht fachlich kompetent.	26 (55,3%)	19 (40,4%)	2 (4,3%)	
13. Auf Schwächen wird von den LehrerInnen keine Rücksicht genommen.	2 (4,1%)	10 (20,4%)	16 (32,7%)	21 (42,9%)
14. Unsere Schule hat einen guten Ruf in der Gemeinde.	43 (87,8%)	4 (8,2%)	1 (2%)	1 (2%)
15. Mein Kind wird angeregt selbstständig zu arbeiten.	34 (69,4%)	11 (22,4%)	3 (6,1%)	1 (2%)
16. Ich habe für mein Kind den richtigen Schultyp gewählt.	41, (83,7%)	4 (8,2%)	3 (6,1%)	1 (2%)
17. Der Großteil der Unterrichtsstoffe wird nicht ausreichend geübt.	4 (8,3%)	11 (22,9%)	14 (29,2%)	19 (39,6)
	stimmt	stimmt eher	stimmt eher nicht	stimmt nicht
18. Zwischen Schule und Elternhaus gibt es eine gute Kooperation.	27 (56,3%)	19 (39,6%)	1 (2,1%)	1 (2,1%)
19. Elternkritik wird ernst genommen.	28	14	4	2

	(58,3%)	(29,2%)	(8,3%)	(4,2%)
20. Meine Erwartungen über den Schulversuch an der Kompetenzhauptschule Markt Allhau wurden bis jetzt erfüllt.	27 (55,1%)	19 (38,8%)	2 (4,1%)	1 (2%)
21. Ich bin mit der technischen Ausstattung der Kompetenzhauptschule Markt Allhau zufrieden.	37 (75,5%)	12 (24,5%)	-	-
22. Ich bin ausreichend informiert über die außerschulischen Schulangebote, die im Schulgebäude stattfinden (z.B: Musikverein, Musikschule, Sportangebote,...)	34 (69,4%)	10 (20,4%)	4 (8,2%)	1 (2%)
23. Ich bin mit der Schule zufrieden und würde sie in meinem Freundeskreis weiterempfehlen.	41 (85,4%)	5 (10,4%)	1 (2,1%)	1 (2,1%)
24. Die Beurteilungsmappe Kompetenzhauptschule Markt Allhau entspricht meinen Erwartungen.	38 (77,6%)	8 (16,3%)	3 (6,1%)	-
25. Die Lernziele in der Beurteilungsmappe für die Bildungsbereiche sind verständlich formuliert.	40 (81,6%)	7 (14,3%)	-	1 (2%)
26. Ich verschaffe mir selbst regelmäßig Einblick über die schulischen Leistungen meines Kindes.	40 (81,6%)	8 (16,3%)	-	1 (2%)
27. Ich lege großen Wert auf das Sozialverhalten meines Kindes in der Gemeinschaft.	46 (93,9%)	3 (6,1%)	-	-
28. Die Beurteilung meines Kindes im Sozialkompetenzblatt hat mich überrascht.	9 (19,1%)	6 (12,8%)	11 (23,4%)	21 (44,7%)
29. Die Zusammenarbeit mit dem Kindergarten und der Volksschule sollte im Schulversuch auf den gesamten Schulsprenkel ausgeweitet werden.	35 (74,5%)	9 (19,1%)	-	3 (6,1%)
30. Ich fände es gut, wenn man am Nachmittag an unserer Schule gemeinsam spielen und lernen könnte.	13 (26,5%)	12 (24,5%)	9 (18,4%)	15 (30,6%)
31. Ich finde, dass die meisten der Lehrerinnen und Lehrer an der Schule gerecht sind.	32 (65,3%)	16 (32,2%)	-	1 (2%)

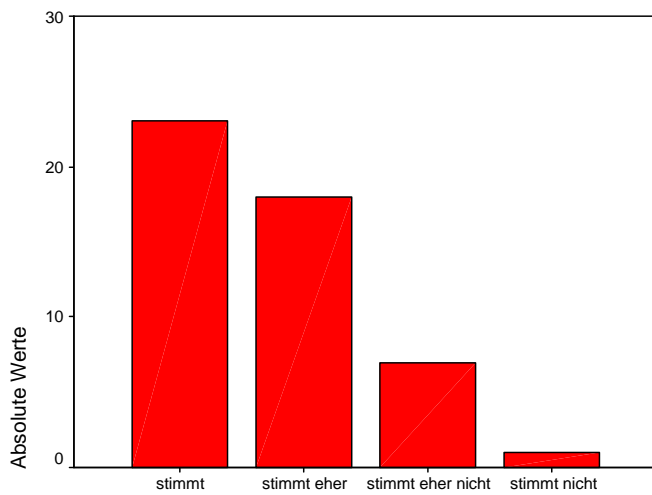
32. Ich habe im vergangenen Halbjahr schulbedingt gravierende Veränderungen im Sozialverhalten meines Kindes bemerkt.

stimmt 4 (8,3%)	stimmt eher 9 (18,8%)	stimmt eher nicht 14 (29,2%)	stimmt nicht 21 (43,8%)
--------------------	--------------------------	---------------------------------	----------------------------

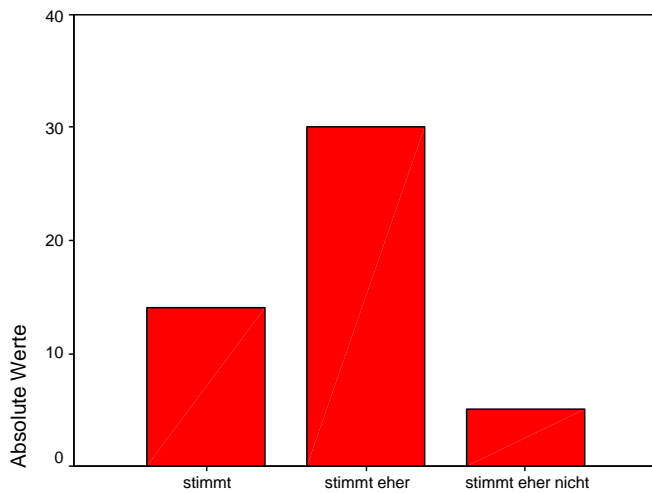
Grafische Darstellung der geschlossenen Fragen des Elternfragebogens



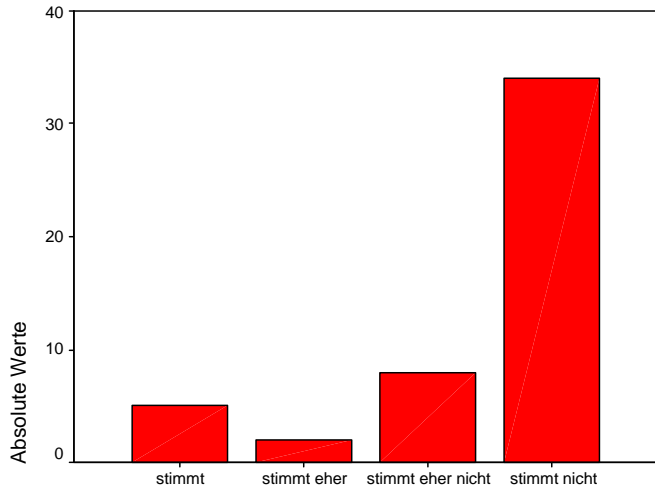
Ich fühle mich über die Kompetenzhauptschule Markt Allhau sehr g
 Ich fühle mich über die Kompetenzhauptschule Markt Allhau sehr gut informiert.



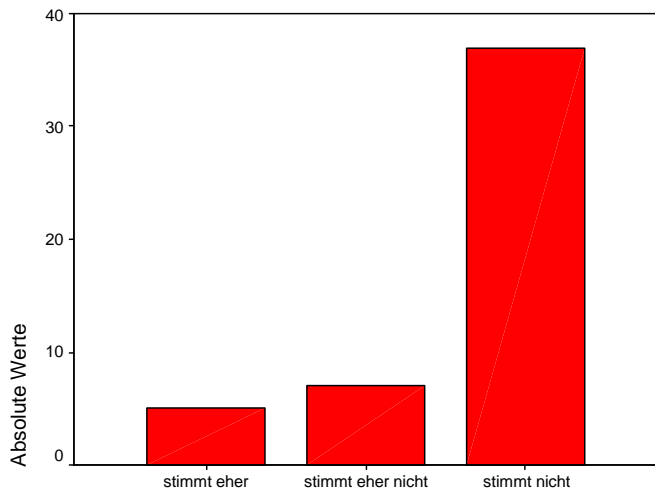
Mein Kind geht gerne in die Schule.



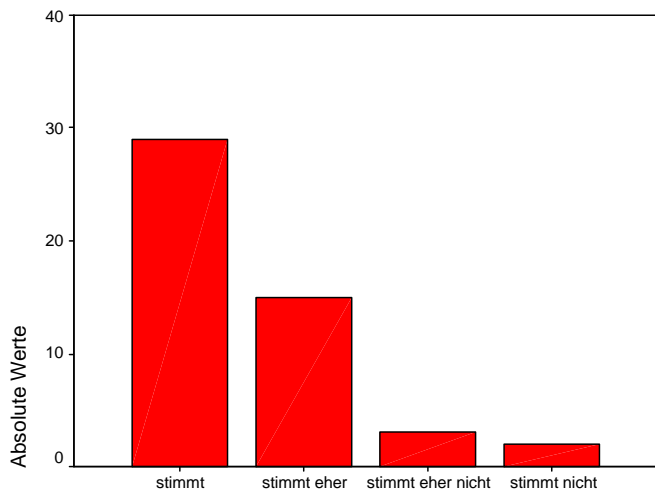
Mein Kind hat in diesem Halbjahr große Lernfortschritte gemacht.



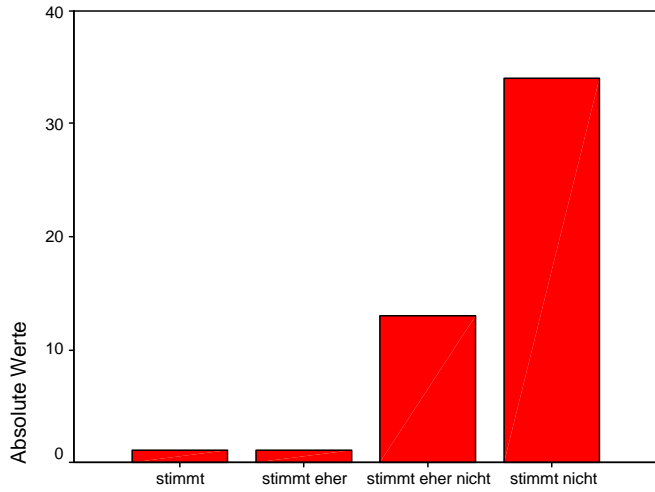
Mein Kind fühlt sich in der Schulgemeinschaft nicht wohl.



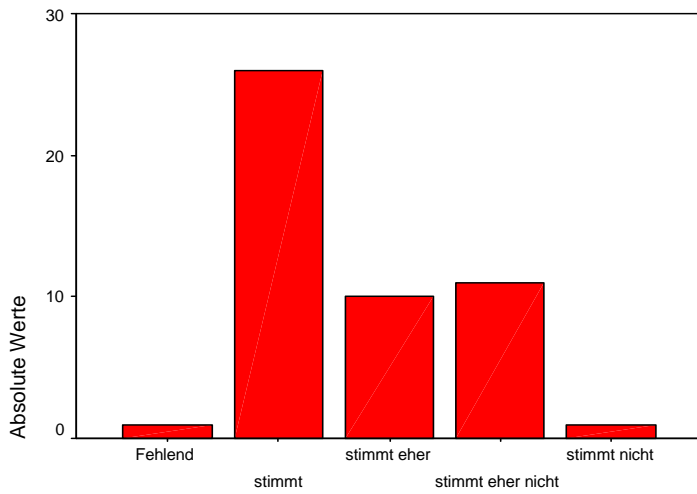
Mein Kind hat in der Schule Probleme.



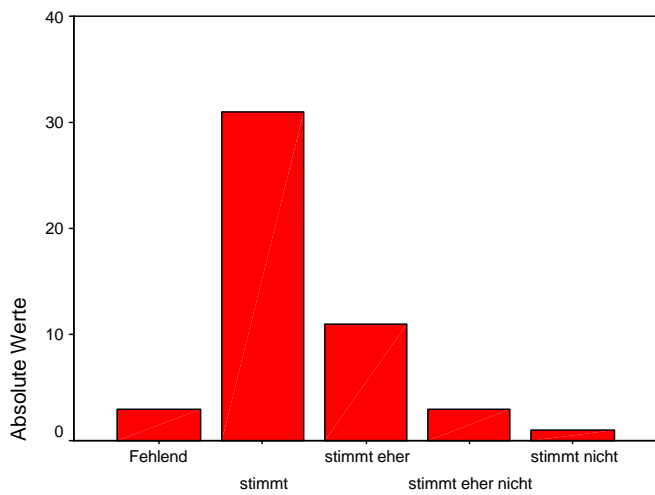
Der Großteil der Lerninhalte wird für mein Kind gut verständlich erarbeitet.
 Der Großteil der Lerninhalte wird für mein Kind gut verständlich erarbeitet.



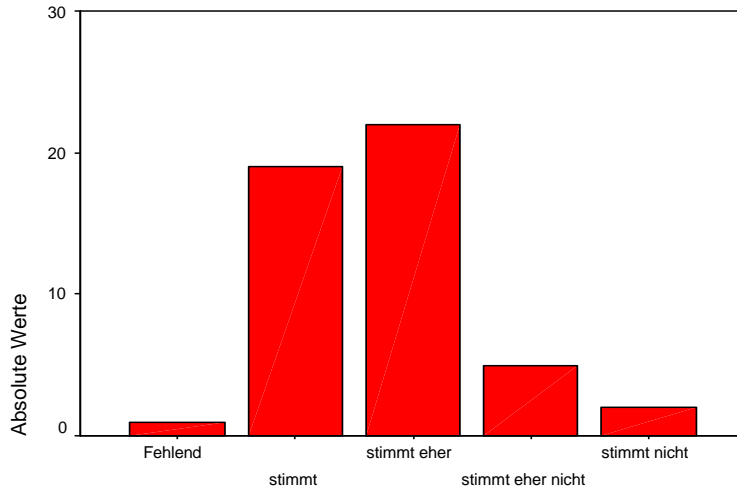
Mein Kind wird im Unterricht häufig überfordert.



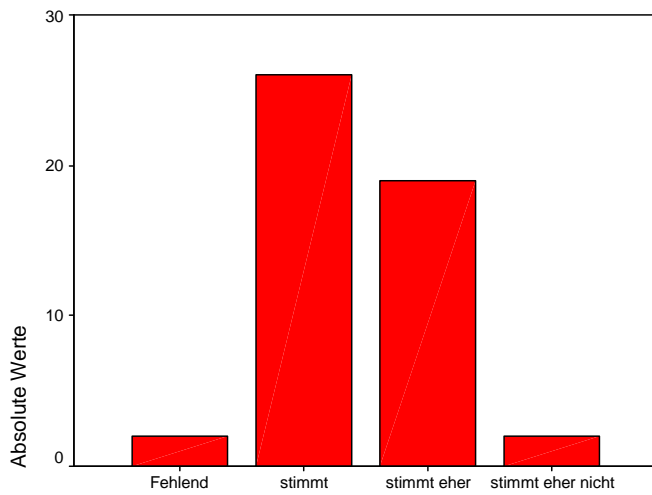
Ich werde über die Leistungen meines Kindes regelmäßig informiert.



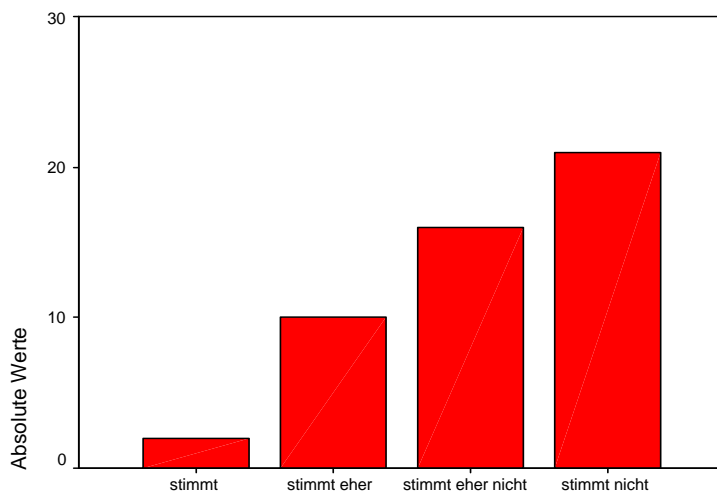
Die LehrerInnen fördern die Gemeinschaft in der Schule.



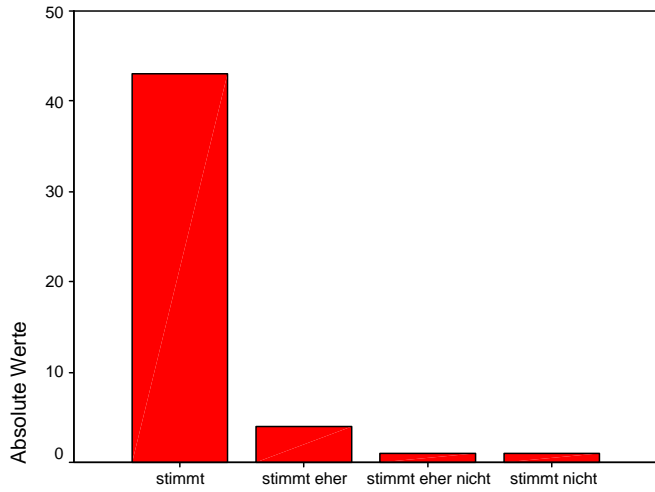
Stärken und Begabungen meines Kindes werden ausreichend gefördert.



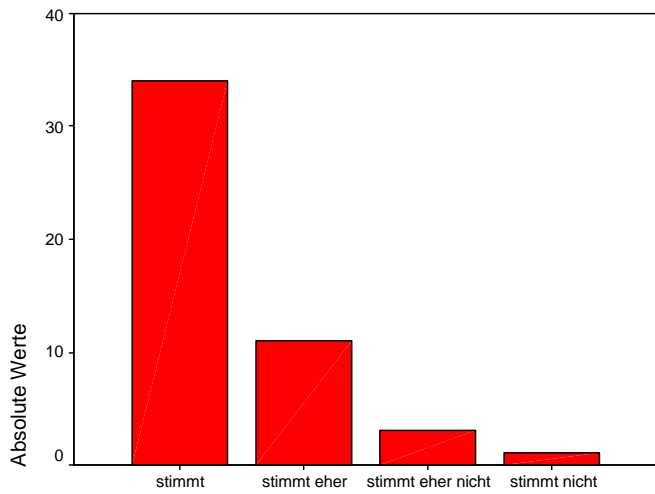
Die LehrerInnen gestalten den Unterricht fachlich kompetent.



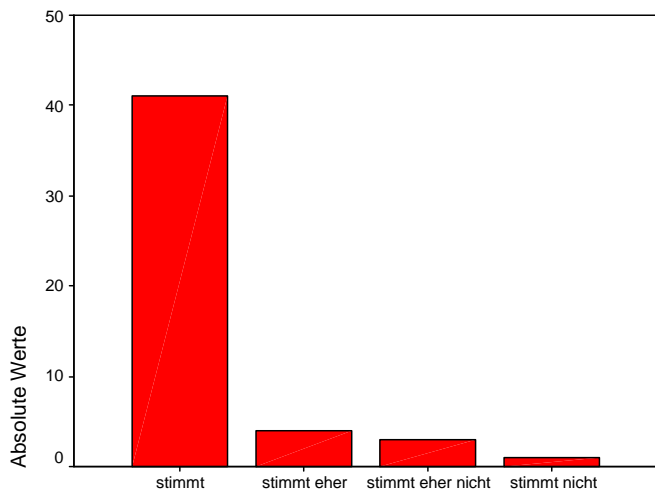
Auf Schwächen wird von den LehrerInnen keine Rücksicht genommen.



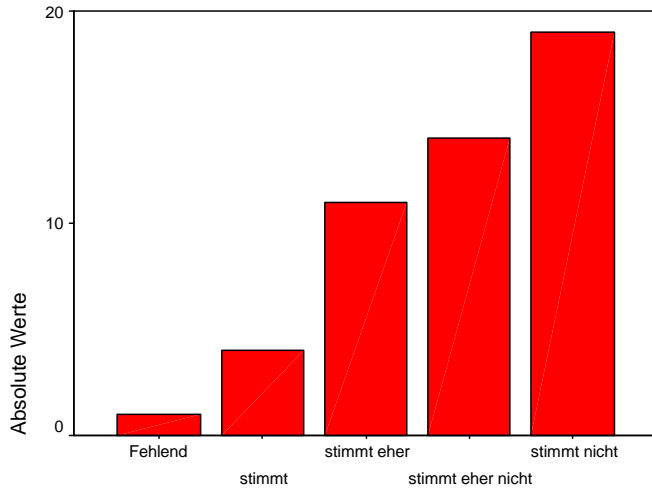
Unsere Schule hat einen guten Ruf in der Gemeinde.



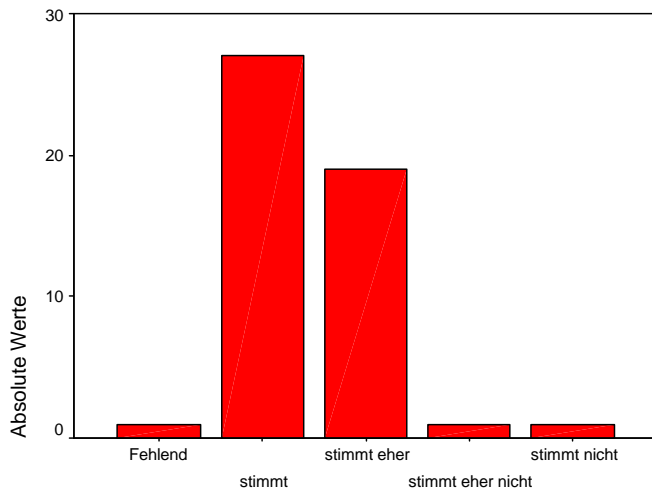
Mein Kind wird angeregt selbstständig zu arbeiten.



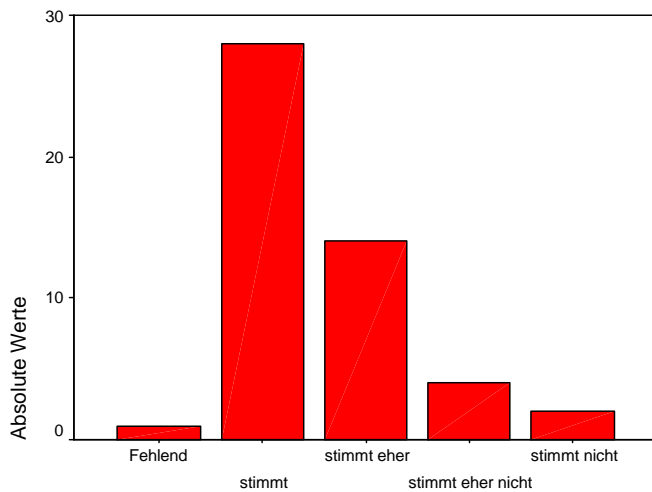
Ich habe für mein Kind den richtigen Schultyp gewählt.



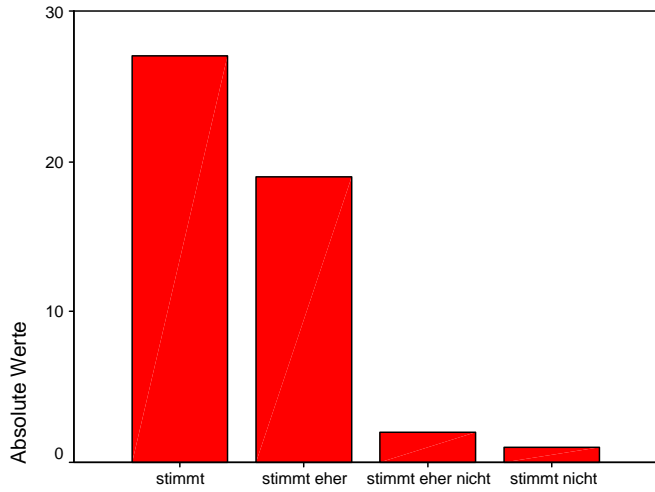
Der Großteil der Unterrichtsstoffe wird nicht ausreichend geübt.



Zwischen Schule und Elternhaus gibt es eine gute Kooperation.

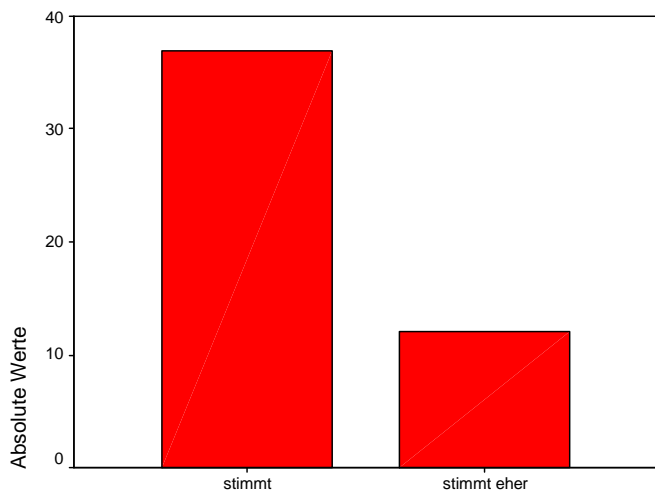


Elternkritik wird ernst genommen.



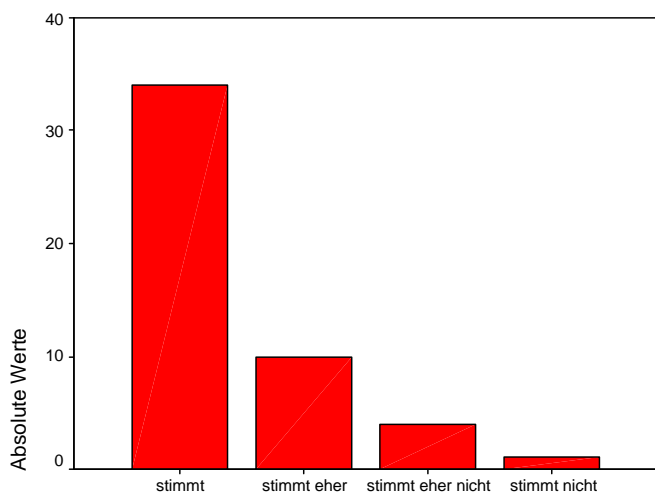
Meine Erwartungen über den Schulversuch an der Kompetenzhaupt...

Meine Erwartungen über den Schulversuch an der Kompetenzhauptschule Markt Allhau wurden bis jetzt erfüllt.



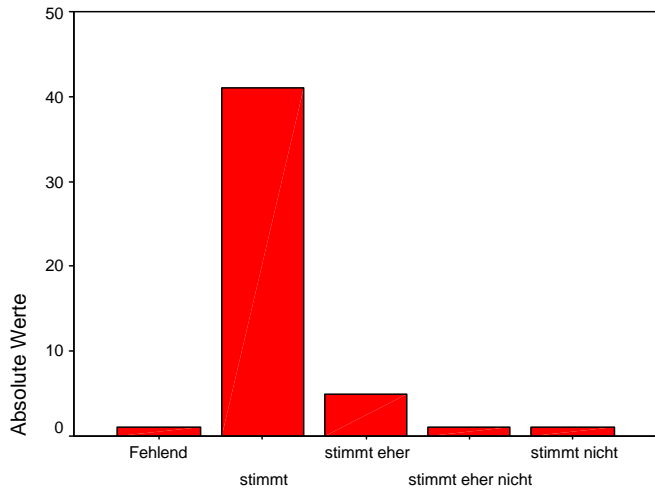
Ich bin mit der technischen Ausstattung der Kompetenzhauptschule

Ich bin mit der technischen Ausstattung der Kompetenzhauptschule Markt Allhau zufrieden.

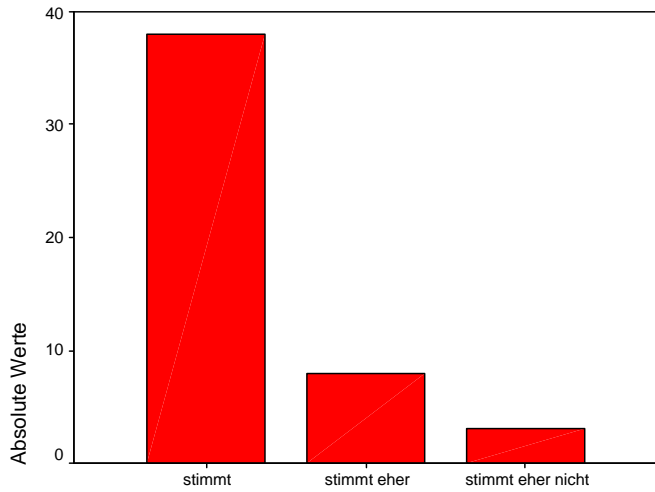


Ich bin ausreichend informiert über die außerschulischen Schulang...

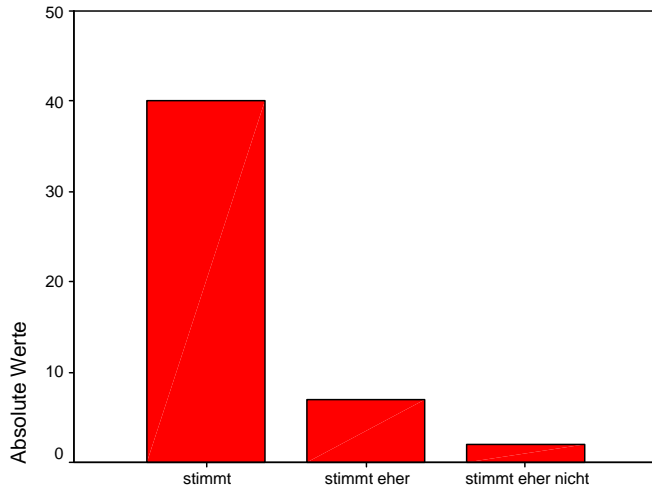
Ich bin ausreichend informiert über die außerschulischen Schulangebote, die im Schulgebäude stattfinden.



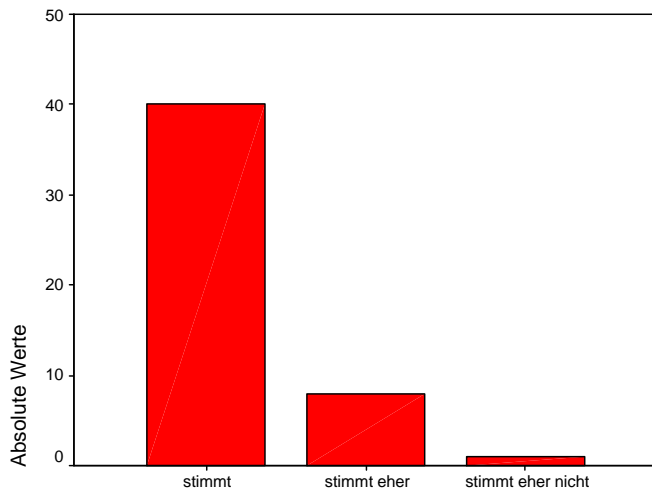
Ich bin mit der Schule zufrieden und würde sie in meinem Freundeskreis weiterempfehlen.



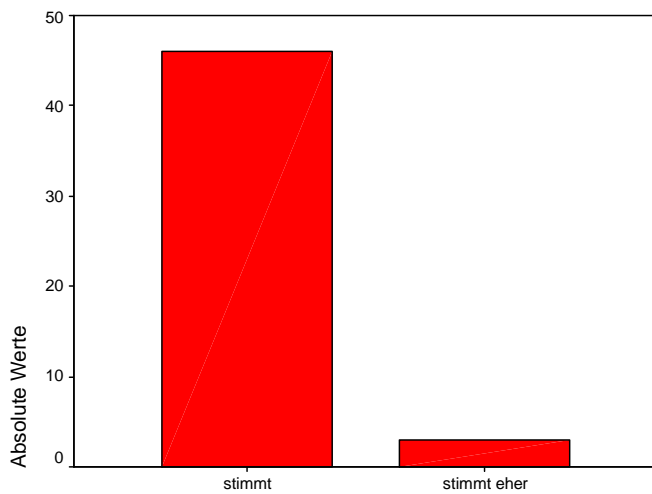
Die Beurteilungsmappe Kompetenzhauptschule Markt Allhau entspr
Die Beurteilungsmappe Kompetenzhauptschule Markt Allhau entspricht meinen Erwartungen.



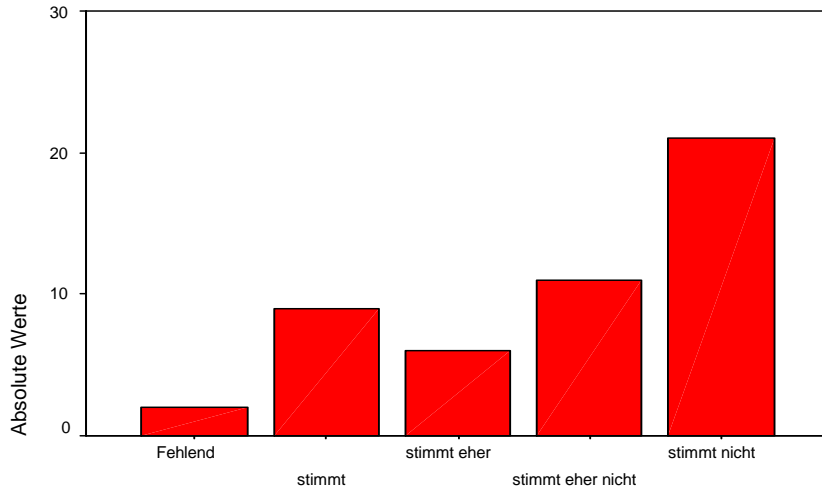
Die Lernziele in der Beurteilungsmappe für die Bildungsbereiche sind
 Die Lernziele in der Beurteilungsmappe für die Bildungsbereiche sind verständlich formuliert.



Ich verschaffe mir selbst regelmäßig Einblick über die schulischen Leistungen
 Ich verschaffe mir selbst regelmäßig Einblick über die schulischen Leistungen meines Kindes.

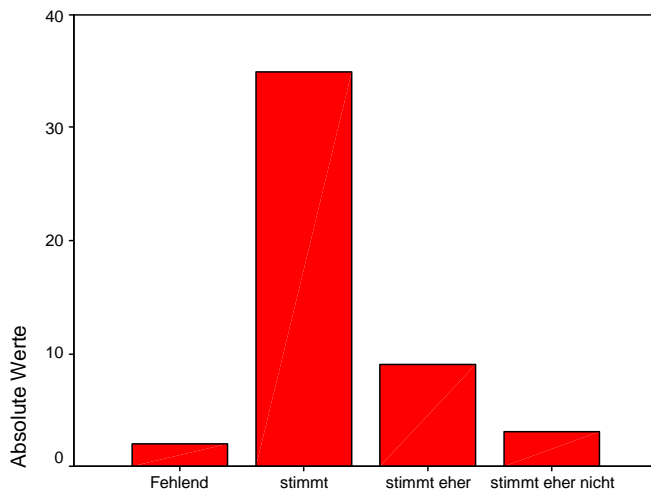


Ich lege großen Wert auf das Sozialverhalten meines Kindes in der
 Ich lege großen Wert auf das Sozialverhalten meines Kindes in der Gemeinschaft.



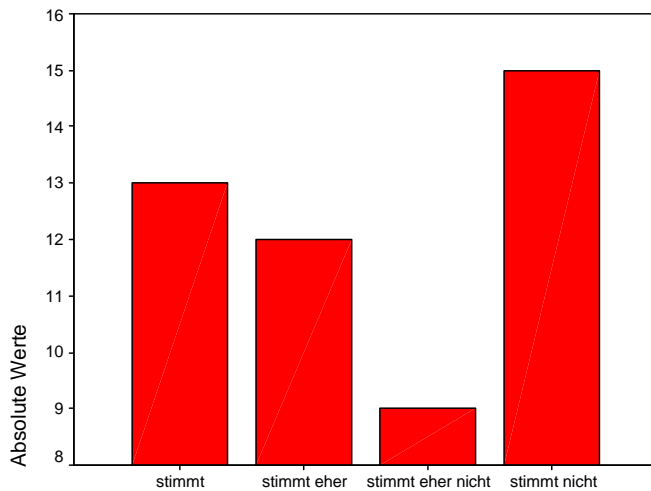
Die Beurteilung meines Kindes im Sozialkompetenzblatt hat mich überrascht

Die Beurteilung meines Kindes im Sozialkompetenzblatt hat mich überrascht.



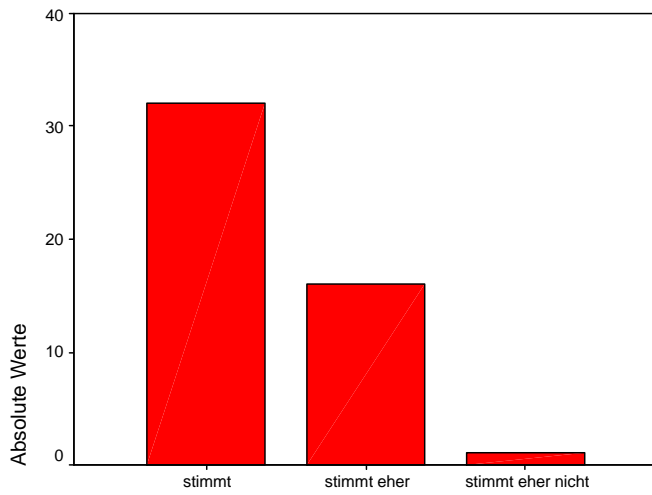
Die Zusammenarbeit mit dem Kindergarten und der Volksschule sollte im Schulversuch auf den gesamten Schulsprenge l ausgeweitet werden.

Die Zusammenarbeit mit dem Kindergarten und der Volksschule sollte im Schulversuch auf den gesamten Schulsprenge l ausgeweitet werden.

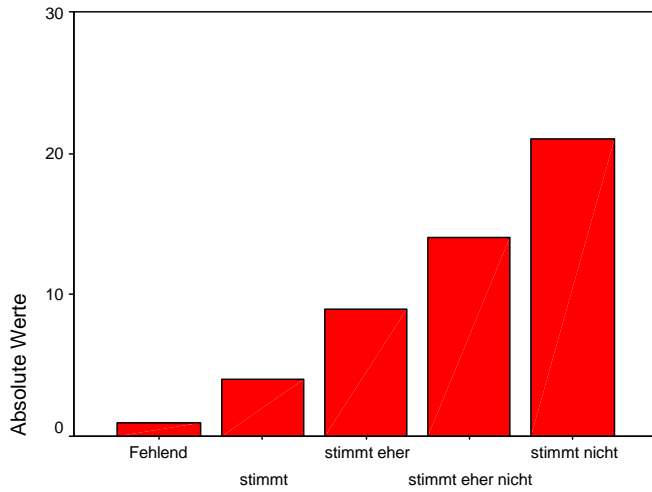


Ich fände es gut, wenn man am Nachmittag an unserer Schule gen...

Ich fände es gut, wenn man am Nachmittag an unserer Schule gemeinsam spielen und lernen könnte.



Ich finde, dass die Lehrerinnen und Lehrer an der Schule gerecht sind.
Ich finde, dass die Lehrerinnen und Lehrer an der Schule gerecht sind.



Ich habe im vergangenen Halbjahr schulbedingt gravierende Verän
Ich habe im vergangenen Halbjahr schulbedingt gravierende Veränderungen im Sozialverhalten meines Kindes bemerkt.

Wörtliche Transkription der offenen Fragen des Elternfragebogens

1. FB
 - 1.1. (1)
 - 1.2. (32a)
 - 1.3. (33)
 - 1.4. (34)
 - 1.5. (35)

2. FB
 - 2.1. (1) Medien, Schule
 - 2.2. (32a)
 - 2.3. (33) gute Zusammenarbeit mit anderen Kindern
 - 2.4. (34) Busverbindung
 - 2.5. (35)

3. FB
 - 3.1. (1) Elterninformationsabend in der Hauptschule
 - 3.2. (32a)
 - 3.3. (33) Der Schulversuch kommt sehr gut an
 - 3.4. (34) gegenstandslos
 - 3.5. (35)

4. FB
 - 4.1. (1) Vorstellung des Schulversuchs in Buchschachen
 - 4.2. (32a)
 - 4.3. (33) Ich finde sehr gut, dass durch das fächerübergreifende Lernen die Lerninhalte kombinierbar und einheitlich gemacht wurden. Es gefällt mir, dass in der Schule nicht nur auf Lernerfolge, sondern auch auf soziales Verhalten Wert gelegt wird wie etwa Höflichkeit und Hilfsbereitschaft anderen gegenüber.
 - 4.4. (34) Im allgemeinen finde ich nichts Negatives an der Schule. Manchmal erzählt mein Sohn, dass manche Lehrer besser erklären können als andere. Dass man nicht mit jedem Schüler gleich gut auskommt, ist meiner Ansicht nach logisch. Aber vielleicht könnte das Miteinander unter den Schüler etwas gefördert werden.
 - 4.5. (35) Ich finde, dass die Schule auf dem richtigen Weg ist, der nur konsequent genug verfolgt werden sollte.

5. FB
 - 5.1. (1)
 - 5.2. (32a)
 - 5.3. (33) eher alles
 - 5.4. (34)
 - 5.5. (35)

6. FB
 - 6.1. (1) Elternabend
 - 6.2. (32a)
 - 6.3. (33)
 - 6.4. (34)
 - 6.5. (35)

7. FB
 - 7.1. (1) diverse Informationsveranstaltungen
 - 7.2. (32a)
 - 7.3. (33)
 - 7.4. (34)
 - 7.5. (35)

8. FB
 - 8.1. (1) Informationsnachmittag, Medien
 - 8.2. (32a) setzt sich sehr für die Schwächeren ein!
 - 8.3. (33) praxisnaher Unterricht (Exkursionen Bäckerei, ...); Mädchenfußballturnier
 - 8.4. (34) Der ständige Lehrerwechsel und der Informationsmangel an die Kinder geringer Unterrichtsstunden! (Ungarisch)

- 8.5. (35) Die Lehrziele in der Beurteilungsmappe für die Bildungsbereiche für die Kinder verständlicher formulieren!
-

9. FB

- 9.1. (1) Vorstellung in Buchschachen, Abstimmung in der HS – Markt Allhau, (Zeitungen)
9.2. (32a)
9.3. (33) Selbständiges Arbeiten in den Realienfächern
9.4. (34) Ungarischunterricht sehr mangelhaft, entfällt zu oft; zu oft muss zu Hause selbst über Internet Herausgesuchtes gedruckt werden – obwohl das Suchen noch nicht richtig gelernt ist; zu schwere Schultasche
9.5. (35) mehr Unterricht am Computer in der Schule; Angebot von Förderunterricht; nur die wichtigsten Sachen müssen mitgenommen werden; genauer Stundenplan bzw. Mitteilungen wann etwas entfällt!
-

10. FB

- 10.1. (1) Dorfscheune Buchschachen,, Elternabend
10.2. (32a)
10.3. (33)
10.4. (34)
10.5. (35)
-

11. FB

- 11.1. (1) in der Schule
11.2. (32a)
11.3. (33) Sie sagt mir, dass die Lehrer streng sind. Aber das ist gut so. Sie macht zu Hause die Hausübung alleine.
11.4. (34) Sie sollten strenger sein und härter durchgreifen (zumindest bei meiner Tochter)
11.5. (35) Man sollte die Aufgaben ein bisschen besser erklären, vor allem bei denen, die nicht mitkommen.
-

12. FB

- 12.1. (1) Volksschule
12.2. (32a)
12.3. (33)
12.4. (34)
12.5. (35)
-

13. FB

- 13.1. (1) Informationsnachmittag noch vor der 1. HS; Elternabend am Schulanfang
13.2. (32a)
13.3. (33)
13.4. (34) Der Schulleiter sollte seine LehrerInnen in ihrer Tätigkeit und Fähigkeit besser überprüfen.
13.5. (35) Im Allgemeinen zufrieden
-

14. FB

- 14.1. (1) Zeitung, Flugblatt v. d. Schule u. Elternabend
14.2. (32a) Er lernt viel lieber und selbstständiger, nimmt auch leichter Schulstoff auf.
14.3. (33) Das selbstständiges Arbeiten in den einzelnen Fächern, die Gruppenarbeiten
14.4. (34) Die Schule ist zwar nicht modernst eingerichtet, aber im großen und ganzen okay.
14.5. (35) Es sollte vielleicht noch mehr auf die Fähigkeiten des einzelnen Schülers eingegangen werden und mehr Rücksicht auf Lernschwache.
-

15. FB

- 15.1. (1) Informationsveranstaltung in HS
15.2. (32a)
15.3. (33)
15.4. (34)
15.5. (35)
-

16. FB

- 16.1. (1) Elternabend, Luftgraben Buchschachen
16.2. (32a)
16.3. (33) Zusammenarbeit mit den Eltern; Informationen
16.4. (34) alles o.k.

16.5. (35) Nur so weiter machen!

17. FB

- 17.1. (1) Vorstellung des Projekts durch Dir. Lehner; Elternforum
- 17.2. (32a) Meine Tochter hat sich besonders intensiv um eine Mitschülerin gekümmert, welche am Schulanfang Schwierigkeiten hatte und sehr viel geweint hat und deshalb von den Mitschülern ausgelacht wurde!
- 17.3. (33) Im Großen und Ganzen o.k.
- 17.4. (34) Viele Fehlstunden der Ungarisch – Lehrerin!
- 17.5. (35)

18. FB

- 18.1. (1) Schulanmeldung
- 18.2. (32a) Verantwortungsvoller Umgang mit Aufgaben; bessere Akzeptanz anderer Mitschüler
- 18.3. (33)
- 18.4. (34) Die „große Pause“ darf ohne Bewegung und ohne Frischluft in der Klasse verbracht werden. Zu wenig sportliche Nachmittagsaktivitäten.
- 18.5. (35) mehr gemeinsame Aktivitäten der 1. – 4. Klasse gemeinsam (siehe „Rock´n roll – Auftritt); Projektarbeiten

19. FB

- 19.1. (1) Information durch die Volksschule
- 19.2. (32a)
- 19.3. (33) dass er gerne in die Schule geht; dass er seine aufgetragenen Aufgaben meist selbstständig ausführt
- 19.4. (34) manchmal sind die Informationen (z.B. Stundentfall) zu wenig, doch da mein Kind schon relativ eigenverantwortlich und selbstständig ist, ist das jedoch weniger tragisch
- 19.5. (35)

20. FB

- 20.1. (1) über die Hauptschule
- 20.2. (32a)
- 20.3. (33) Dass, bevor etwas in die Wege geleitet wird, gut darüber nachgedacht wird. Die Schule ist sehr offen gegenüber neuem.
- 20.4. (34) Sehr unregelmäßiger Stundenplan; dass manche Lehrer nicht so erklären können, dass die Kinder es verstehen.
- 20.5. (35) Mehr Hilfestellung der Lehrer, den kleineren Kinder gegenüber den Großen! Wenn der Lehrer sagt, du bekommst eine 1 ins Zeugnis, sollte es auch so sein.

21. FB

- 21.1. (1) Volksschule und Information in Buchschachen
- 21.2. (32a)
- 21.3. (33)
- 21.4. (34)
- 21.5. (35)

22. FB

- 22.1. (1) Elternabend
- 22.2. (32a)
- 22.3. (33)
- 22.4. (34)
- 22.5. (35)

23. FB

- 23.1. (1) Informationsveranstaltungen, Zeitung, mündlich durch Lehrerin
- 23.2. (32a)
- 23.3. (33) Gestaltung der Beurteilung; sportliche Aktivitäten, Theaterspielen etc.; Ausmaß an Hausübungen
- 23.4. (34)
- 23.5. (35) Weiterarbeiten an einer soliden Grundausbildung und angstfreiem, berufsvorbereitenden Umgang

-
24. FB
- 24.1. (1) Anmeldung
 - 24.2. (32a)
 - 24.3. (33) Kinder fühlen sich schnell wohl – Integration
 - 24.4. (34) 7: 10 Unterrichtsbeginn zu früh!; 7:45 wäre schon besser
 - 24.5. (35) Kontakt Eltern zu Lehrern stets aufrecht halten!
-
25. FB
- 25.1. (1)
 - 25.2. (32a)
 - 25.3. (33)
 - 25.4. (34)
 - 25.5. (35)
-
26. FB
- 26.1. (1) Info Dorfscheune Buchschachen
 - 26.2. (32a)
 - 26.3. (33) Das Lehrpersonal nimmt Rücksicht auf die unterschiedlichen Begabungen der Kinder z.B. Sport, Sprachen, usw.
 - 26.4. (34)
 - 26.5. (35)
-
27. FB
- 27.1. (1) Vortrag in Buchschachen und HS-Markt-Allhau
 - 27.2. (32a)
 - 27.3. (33)
 - 27.4. (34)
 - 27.5. (35)
-
28. FB
- 28.1. (1) Elternabend
 - 28.2. (32a) Etwas selbstständiger und verantwortungsbewusster; wird gefordert seine Schwächen zu verbessern und seine Leistungen zu stärken
 - 28.3. (33) Lebenskunde; Gemeinschaftsarbeiten
 - 28.4. (34) bei der Fussballgruppe spielen nur „ausgesuchte“ Kids; Training allein – Kinder verlieren das Interesse, schade dass es nur ums Talent und hier nicht um Integration geht – es könnte sich ja etwas entwickeln oder geht es schon um Profis?
 - 28.5. (35) In Englisch könnte man noch etwas besser machen
-
29. FB
- 29.1. (1) Mitteilungen der Schule
 - 29.2. (32a) Er ist rücksichtsvoller, aufgeschlossener, geht mehr auf Leute zu.
 - 29.3. (33) Die neue Art des Unterrichtens hat mich voll begeistert da ich bei meinem Kind sehe, wie viel leichter es lernt
 - 29.4. (34)
 - 29.5. (35)
-
30. FB
- 30.1. (1) Info-Blatt an der VS, Informationsabend
 - 30.2. (32a)
 - 30.3. (33) Die KollegInnen in den Bereichen scheinen gut zusammenzuarbeiten. Mein Kind sieht Schule im Grunde positiv.
 - 30.4. (34) Der Nachmittagsunterricht, der nicht wöchentlich stattfindet, sorgt öfter für Verwirrung. Der Ungarischunterricht entfällt, wie ich gehört habe, sehr oft. Französisch klappt sehr gut.
 - 30.5. (35) Solide fachliche und soziale Kompetenz sollen vermittelt werden. Nicht jeder pädagogische Schnick-Schnack muss gut und richtig sein.
-
31. FB
- 31.1. (1)
 - 31.2. (32a) Sehr zurückgezogen, grantig, unwillig in die Schule zu gehen. In manchen Gegenständen, welche in der VS Freude bereiteten, jetzt keine Freude mehr, Vorwürfe den Eltern gegenüber das Kind gerade in diese Schule geschickt zu haben.

- 31.3. (33) Fremdsprache, Arbeiten im Werkunterricht
- 31.4. (34) Brieffreunde – Briefe darf das Kind nicht selbstständig ausführen , wird von Lehrer verbessert und umformuliert. Kein Sinn der Brieffreundschaft, Kind hat keine Lust zu schreiben; manche Lehrer bevorzugen Schüler, gehen nicht auf das Kind ein, arbeiten nicht mit dem Elternhaus zusammen (keine Informationen)
- 31.5. (35) mehr Absprache mit den Eltern nicht alles so perfekt nehmen. Kein Kind, kein Mensch ist perfekt. Bei Texten, welche Kinder kindlich schreiben nicht immer alles ausbessern, sondern kindgerecht schreiben lassen (es lernt erst gewisse Formulierungen); außerschulische Hilfe oder Angebote von geschulten Personen nicht immer als unwichtig oder lächerlich ansehen, auf das Kind eingehen denn dies sollte im Vordergrund stehen. Die Leistungen und Fortschritte nur an einem Kind messen nicht allgemein; auf die Schwächen eingehen und informieren damit kein Frust und Lustlosigkeit entsteht
-

32. FB leer!

- 32.1. (1)
32.2. (32a)
32.3. (33)
32.4. (34)
32.5. (35)
-

33. FB

- 33.1. (1) Präsentation in der Hauptschule Markt Allhau
33.2. (32a)
33.3. (33)
33.4. (34)
33.5. (35)
-

34. FB

- 34.1. (1) Infoveranstaltungen der Schule
34.2. (32a)
34.3. (33) Die Kooperation zwischen Lehrern und Eltern finde ich sehr gut! Die Lehrer bemühen sich um die Schüler und ihre Leistungen.
34.4. (34) Schwache Schüler können sich durch viel „Teamwork“ bei vielen Übungen „durchschwindeln“.
34.5. (35)
-

35. FB

- 35.1. (1) Elternabend
35.2. (32a)
35.3. (33)
35.4. (34)
35.5. (35)
-

36. FB

- 36.1. (1)
36.2. (32a)
36.3. (33)
36.4. (34)
36.5. (35)
-

37. FB

- 37.1. (1) In der Hauptschule
37.2. (32a) Sie ist sehr viel selbstständiger geworden. Sie lernt von selbst und ist ordentlicher geworden.
37.3. (33)
37.4. (34)
37.5. (35)
-

38. FB

- 38.1. (1) Veranstaltung in Buchschachen und Elternabend
38.2. (32a)
38.3. (33) Besuch der Bäckerei
38.4. (34)
38.5. (35)

39. FB

- 39.1. (1) Als das Projekt vorgestellt wurde und beim Elternabend
 - 39.2. (32a)
 - 39.3. (33)
 - 39.4. (34)
 - 39.5. (35)
-

40. FB

- 40.1. (1) durch Vorträge
 - 40.2. (32a)
 - 40.3. (33) Alles
 - 40.4. (34)
 - 40.5. (35)
-

41. FB

- 41.1. (1) Informationsabend der 4. Klasse Volksschule
 - 41.2. (32a) Mein Kind geht auf andere Kinder zu, ist toleranter, merkt sich manches leichter als im Vorjahr; ist gerne in der Klasse, schätzt seine Lehrer
 - 41.3. (33) Mein Kind kann selbstständig arbeiten, die LehrerInnen gehen besonders auf die Bedürfnisse meines Kindes ein. Mein Kind mag seine Lehrer sehr, was das Lernen und die Zusammenarbeit leichter macht, da es mit Freude geschieht.
 - 41.4. (34)
 - 41.5. (35)
-

42. FB

- 42.1. (1) Elternabend
 - 42.2. (32a)
 - 42.3. (33)
 - 42.4. (34)
 - 42.5. (35)
-

43. FB

- 43.1. (1)
 - 43.2. (32a)
 - 43.3. (33)
 - 43.4. (34)
 - 43.5. (35)
-

44. FB

- 44.1. (1) Beim Elternabend
 - 44.2. (32a)
 - 44.3. (33) Gemeinschaftsarbeiten
 - 44.4. (34)
 - 44.5. (35)
-

45. FB

- 45.1. (1) Präsentation in Buchschachen
 - 45.2. (32a)
 - 45.3. (33) Entwicklung zur Eigenständigkeit
 - 45.4. (34)
 - 45.5. (35)
-

46. FB

- 46.1. (1) In der Volksschule
- 46.2. (32a)
- 46.3. (33) Das es wenigstens eine Lehrerin gibt, die versucht auf ein Kind einzugehen.
- 46.4. (34) Lernschwächen werden ignoriert, Ich stelle mir unter Kompetenzhauptschule was anders vor. Vom Schulversuch merke ich nichts, außer dem Zeugnis.
- 46.5. (35) Viel mehr selbstständig arbeiten lassen. Wirklich autonom lernen, nicht nur davon reden. Die Schwachen unterstützen, bei den Stärken mehr fördern. Nicht 4 Stunden Fußball, nicht jedes Kind ist ein Fußballer. Besser wäre abwechslungsreicher Sport. Statt 2 Stunden Turnen andere Aktivitäten (Werken, Chor, usw.), öfters Naturwanderungen, nicht mit dem Bus fahren.

47. FB

- 47.1. (1) Elternabend
 - 47.2. (32a)
 - 47.3. (33)
 - 47.4. (34) Das unregelmäßige Unterrichtsende, Busverbindungen
 - 47.5. (35)
-

48. FB

- 48.1. (1)
 - 48.2. (32a)
 - 48.3. (33)
 - 48.4. (34) Dass LehrerInnen vor Tests oder Schularbeiten fehlen (Skikurs)
 - 48.5. (35)
-

49. FB

- 49.1. (1) Elternabend
 - 49.2. (32a)
 - 49.3. (33)
 - 49.4. (34)
 - 49.5. (35)
-

50. FB

- 50.1. (1) Durch Herrn Dir. Lehner, der den Schulversuch in der VS vorstellte; durch Medien, Veranstaltung in Luftgrabn
- 50.2. (32a)
- 50.3. (33)
- 50.4. (34)
- 50.5. (35)

Kompetenzhauptschule Markt Allhau - Elternbefragung (April 2005)

Liebe Eltern!

Nach Ablauf des 1. Halbjahres des Schuljahres 2004/05 ist es uns wichtig zu erfahren, wie zufrieden Sie mit der Kompetenzhauptschule Markt Allhau (<http://www.hma.at>) sind. Bitte geben Sie uns eine Rückmeldung, indem Sie nachfolgende Fragen beantworten und teilen Sie uns Verbesserungsvorschläge aus Ihrer Sicht mit. Stecken Sie bitte den ausgefüllten Fragebogen in beiliegendes Kuvert und geben Sie dieses Ihrem Kind wieder mit in die Schule. Dort ist eine Fragebogenbox zum Einwerfen der Bögen aufgestellt. Ihre Antworten werden selbstverständlich anonym behandelt¹ und dienen der Qualitätssicherung an unserer Schule. Wir danken für Ihre Mitarbeit!

Die LehrerInnen der Kompetenzhauptschule Markt Allhau

1, Bei welchen Gelegenheiten haben Sie über den Schulversuch Kompetenzhauptschule Markt Allhau erfahren? _____

Bitte kreuzen Sie in den folgenden Aussagen Ihre Meinung an:

	stimmt	stimmt eher	stimmt eher nicht	stimmt nicht
2. Ich fühle mich über die Kompetenzhauptschule Markt Allhau sehr gut informiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Mein Kind geht gerne in die Schule.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Mein Kind hat in diesem Halbjahr große Lernfortschritte gemacht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Mein Kind fühlt sich in der Schulgemeinschaft nicht wohl.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Mein Kind hat in der Schule Probleme.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Der Großteil der Lerninhalte wird für mein Kind gut verständlich erarbeitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Mein Kind wird im Unterricht häufig überfordert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Ich werde über die Leistungen meines Kindes regelmäßig informiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Die LehrerInnen fördern die Gemeinschaft in der Schule.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Stärken und Begabungen meines Kindes werden ausreichend gefördert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

¹ Das Grundkonzept dieses Fragebogens wurde erstellt von Frau Dr. Gerhild Bachmann (Uni Graz); sie wird die Antwortbögen im Rahmen der externen Evaluierung auswerten.

12. Die LehrerInnen gestalten den Unterricht fachlich kompetent.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.	stimmt	stimmt eher	stimmt eher nicht	stimmt nicht
13. Auf Schwächen wird von den LehrerInnen keine Rücksicht genommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14. Unsere Schule hat einen guten Ruf in der Gemeinde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15. Mein Kind wird angeregt selbstständig zu arbeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16. Ich habe für mein Kind den richtigen Schultyp gewählt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17. Der Großteil der Unterrichtsstoffe wird nicht ausreichend geübt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18. Zwischen Schule und Elternhaus gibt es eine gute Kooperation.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19. Elternkritik wird ernst genommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20. Meine Erwartungen über den Schulversuch an der Kompetenzhauptschule Markt Allhau wurden bis jetzt erfüllt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21. Ich bin mit der technischen Ausstattung der Kompetenzhauptschule Markt Allhau zufrieden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22. Ich bin ausreichend informiert über die außerschulischen Schulangebote, die im Schulgebäude stattfinden (z.B: Musikverein, Musikschule, Sportangebote,..)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
23. Ich bin mit der Schule zufrieden und würde sie in meinem Freundeskreis weiterempfehlen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
24. Die Beurteilungsmappe Kompetenzhauptschule Markt Allhau entspricht meinen Erwartungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
25. Die Lernziele in der Beurteilungsmappe für die Bildungsbereiche sind verständlich formuliert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
26. Ich verschaffe mir selbst regelmäßig Einblick über die schulischen Leistungen meines Kindes.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
27. Ich lege großen Wert auf das Sozialverhalten meines Kindes in der Gemeinschaft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
28. Die Beurteilung meines Kindes im Sozialkompetenzblatt hat mich überrascht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

29. Die Zusammenarbeit mit dem Kindergarten und der Volksschule sollte im Schulversuch auf den gesamten Schulsprenkel ausgeweitet werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
30. Ich fände es gut, wenn man am Nachmittag an unserer Schule gemeinsam spielen und lernen könnte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
31. Ich finde, dass die meisten der Lehrerinnen und Lehrer an der Schule gerecht sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

32. Ich habe im vergangenen Halbjahr schulbedingt gravierende Veränderungen im Sozialverhalten meines Kindes bemerkt.

stimmt <input type="checkbox"/>	stimmt eher <input type="checkbox"/>	stimmt eher nicht <input type="checkbox"/>	stimmt nicht <input type="checkbox"/>
------------------------------------	---	---	--

Wenn ja, was konnten Sie konkret beobachten? Wie zeigte sich dieses Verhalten?

33. Im ersten Halbjahr des Schuljahres 2004/05 hat mir an der Schule meines Kindes folgendes gut gefallen:

34. An unserer Schule insgesamt (z. B. Schulalltag, Unterricht, LehrerInnen, Ausstattung etc.) gefällt mir weniger gut:

35. Meine Anregungen und Ideen für die weitere Entwicklung der Schule meines Kindes:

Mein Kind ist: weiblich männlich

Dieser Fragebogen wurde ausgefüllt von:

Mutter Vater beiden Elternteilen anderer Person _____

Vielen Dank!

Liebe Schülerin! Lieber Schüler!

Juni 2005

Das Schuljahr 2004/05 nähert sich dem Ende zu und es wäre interessant zu erfahren, wie dir das erste Jahr an der Kompetenzhauptschule Markt Allhau gefallen hat. Bitte antworte ehrlich, niemand weiß bei der Auswertung, vom wem die Antworten kommen.

Vielen Dank für deine Mitarbeit!

Bitte kreuze an! Ich bin männlich weiblich
Teil I:

Inwieweit treffen folgende Aussagen auf dich zu? Bitte kreuze an!	ja	eher ja	eher nein	nein
a) Ich gehe gerne in die Schule.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) Ich bin meinen Mitschülern und Mitschülerinnen gegenüber hilfsbereit.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c) Ich arbeite gerne mit allen Mitschülern und Mitschülerinnen zusammen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d) Ich fühle mich in der Schulgemeinschaft wohl.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e) Die Arbeit in Projekten gefällt mir gut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
f) Wenn ich etwas nicht verstanden habe, traue ich mich zu fragen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
g) Meine Lehrer und Lehrerinnen behandeln mich gerecht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
h) Wenn ich Probleme habe, wird mir in der Schule geholfen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
i) Im Unterricht bin ich oft überfordert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
j) Ich kann vieles von dem was ich in der Schule lerne, auch außerhalb der Schule gebrauchen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
k) Meine schulischen Leistungen werden gerecht beurteilt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
l) Mein Interesse für Fremdsprachen ist groß.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
m) Ich habe folgendes Wahlpflichtfach gewählt: Ungarisch..... <input type="radio"/> Französisch..... <input type="radio"/> Mit dieser Entscheidung bin ich aus heutiger Sicht sehr zufrieden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Teil II:

In diesem Schuljahr habe ich gelernt:	ja	eher ja	eher nein	nein
a) Ich kann eigenständig Aufgaben lösen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) Mir macht es Spaß, als Teil eines Teams oder in kleinen Gruppen zu lernen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c) Ich weiß, worin ich gut bin und worin ich besser sein könnte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d) Wenn ich etwas nicht verstanden habe, frage ich nach.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e) Aus meinen Fehlern lerne ich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
f) Mit anderen zusammenzuarbeiten ist interessant.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
g) Wenn andere reden, höre ich aufmerksam zu.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
h) Ich gebe zu, wenn ich Unrecht habe.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
i) Ich helfe, Streitereien in der Schule zu schlichten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
j) Wenn ich ein Problem habe, spreche ich mit anderen darüber.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
k) Ich probiere neu Gelerntes gerne aus.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
l) Ich kann schon selbstständig Entscheidungen treffen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Gut gefallen hat mir in diesem Jahr in meiner Schule folgendes:

Nicht gefallen hat mir in diesem Jahr in meiner Schule folgendes:

Teil III:

a) So gefällt mir der Unterricht in den Bildungsbereichen:

	sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht
Kreativ	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Region	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Natur und Technik	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sport	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

b) Ich habe beim Projekt "Maibaum aufstellen" wesentlich zum Gelingen beigetragen.

	ja	eher ja	eher nein	nein
	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

c) Es hat mir Spaß gemacht, beim „Projekt „Maibaum aufstellen“ mit Menschen aus verschiedenen Vereinen zusammenzuarbeiten.

	ja	eher ja	eher nein	nein
	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

d) Zu welchem Zweck fand das Projekt „Maibaum aufstellen“ deiner Meinung nach statt?

e) Was hast du in diesem Projekt gelernt?

f) Ich bin Mitglied in einem Verein ja nein

Wenn ja, in welchem? _____